

Wichtige Kurzmeldungen

„Schwefelregen“ über Koblenz
 Auf der Vorfluterrasse und dem Denkmalplatz am Deutschen Eck in Koblenz blieben nach den Regenfällen in der vergangenen Woche gelbliche Reste zurück. Sachleute haben sich die Sache betrachtet und kleine Proben des feinen gelben Staubes einem wissenschaftlichen Institut zugelandet. Man nimmt an, daß es sich, wie der Volksmund sagt, um einen sogenannten „Schwefelregen“ handelte, der seine Ursache darin hat, daß von großen Fichtenbäumen ganze Wolken Blütenstaub vom Wind fortgetragen werden.

Sobald gibt es Frühfröhen
 Im Ruppert-Riedgebiet ist die Entwicklung der Röhren in den letzten Tagen gut vorangeschritten. Bei etwas mäßiger Witterung ist damit zu rechnen, daß die ersten Frühfröhen schon in einigen Tagen auf den Markt kommen. Der Frost hat, wie man jetzt genau feststellen kann, nicht so großen Schaden angerichtet, als es zunächst den Anschein hatte.

Brieftaube kehrte nach zwei Jahren zurück
 Vor zwei Jahren verkaufte ein Mann in Bingen eine Brieftaube an einen Fremden aus Ebernburg an der Nahe. Dieser hielt die Taube seither in einem Schloß gefangen, um sie an die neue Umgebung zu gewöhnen. Als er sie vor einigen Tagen zum ersten Male fliegen ließ, kehrte die Taube nicht zurück. Sie war vielmehr zu ihrem alten Besitzer nach Bingen geflogen, wo sie in ihrem alten Schlag landete. Dies mag ein schöner Beweis für die Treue der Brieftauben, zugleich aber auch ein solcher für ihren außerordentlichen Ortsinn sein.

Ein teurer „Karnevalsherr“
 Ein junger Mann aus Aachen wurde wegen versuchten Straßenstraubs von der Ersten Großen Strafkammer des Landgerichts Aachen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war mit zwei Freunden nach Besuch einer Karnevalsfestung auf eine Bierreise gegangen und fand sich schließlich, völlig bargeldlos, gegen drei Uhr morgens allein auf der Straße wieder. Er beschloß, neues Karnevalsgeld zu beschaffen und stellte sich in eine Hausnische, um eine günstige Gelegenheit abzuwarten. Diese glaubte er gekommen, als eine Frau in der Nähe ihre Haustür öffnen wollte, um heimzukehren. Blitzschnell schoß er aus seinem Hinterhalt hervor und packte die Frau, während er die Tür aufdrückte, am Arm, unter dem sie ihre Handtasche festhielt. Da die Ueberfallene aber gellend um Hilfe rief, verließ ihn der Mut und er wollte weg. Nachbarn, die auf die Hilferufe aufmerksam wurden, ließen ihn aber fest, bis die Polizei kam. Er gab an, er habe die Handtasche rauben wollen. In der Hauptverhandlung suchte er sein Geständnis jedoch abzuschwächen, und erklärte, er habe nur einen „Karnevalsherrn“ machen und die Frau erschrecken wollen.

Statt Hochzeitstag Begräbnisstag
 Ein 31jähriger junger Mann war in der vorigen Woche auf seiner Arbeitsstätte mit dem Krampfad abgestürzt und wurde dabei so schwer verletzt, daß er starb. Der Verunglückte hatte alle Vorbereitungen für seine Hochzeit getroffen, die an dem Tage stattfinden sollte, an dem man ihn nun zu Grabe tragen wird.

Beuel 06 Gaumeister

Zura verliert 2 Punkte — bleibt in der Gauliga
 Von der Abteilung Aachenstraße 14 e. V. im Turm-, Spiel- und Sportbund Bonner Turn-Verein 1860 e. V. wird und geschieden:
 In der Angelegenheit der Spielberechtigung des Unteroffiziers Braun für Zura Bonn hat der Reichssportführer nach der inzwischen zugestimmten Entscheidung vom 20. Mai 1938 als ordnungsmäßiges Datum für die Spielberechtigung den 3. November 1937 festgesetzt. Nach den Bestimmungen der Sport- und Fußballordnung des DFB ist das Spiel Zura gegen Beuel vom 31. Oktober 1937 demnach für Zura verloren. Die Tabelle wird entsprechend berichtigt. Die Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft bestreitet als Vertreter des Gau 11 A. K. Aachen weiter, da es, wie es in der Entscheidung des Reichssportführers heißt, dem gesunden sportlichen Empfinden entspricht, im Zweifelsfalle die Entscheidung auf dem grünen Rasen der am grünen Tisch vorzunehmen.
 Der Verbleib der Zura in der Gauliga ist damit gesichert.

Wem galt die tschechische Bombe in Rotterdam?

Polizei glaubt nicht an Attentatsabsicht auf holländischem Gebiet — Verhaftung eines Tschechen

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Bombenexplosion auf einer der Hauptstraßen in Rotterdam zeitigte die polizeiliche Untersuchung neue Ergebnisse, die wiederum auf Prag hindeuten. Dadurch wurde die Annahme, daß die Explosion mit der Tätigkeit einer tschechischen Terroristengruppe in Verbindung steht, erheblich verstärkt.

Nachdem die Polizei einen auf den Namen Novac lautenden tschechischen Mann, der durch die vorzeitige Explosion seiner eigenen Bombe zerrissen worden war, gefunden hatte, verhaftete sie einen Tschechen, der sich Ladislav Bora nannte. Bora war erst am Montag mit dem Flugzeug aus Prag in Rotterdam eingetroffen und in demselben Hotel abgestiegen, in dem auch Novac ein Zimmer gemietet hatte. Er hatte, ohne von der inzwischen erfolgten Bombenexplosion wissen zu können, sogleich nach Novac gefragt. Bora wurde einem scharfen Kreuzverhör durch die Polizei unterzogen. Nach anfänglichem Leugnen gestand er, den Toten gekannt zu haben. Seine Behauptung, daß er nach Rotterdam gekommen sei, um von Novac eine größere Geldsumme

für einen Dritten zu empfangen, hält die Polizei für wenig wahrscheinlich, da bei Novac keinerlei Geldmittel gefunden worden waren. Es wird vielmehr angenommen, daß noch eine weitere Person mit im Spiele ist, für die Novac und Bora Bomben beschaffen mußten. Es erscheint der Polizei ferner wenig wahrscheinlich, daß die Bombe für einen Anschlag gegen eine in Holland anässige Person bestimmt war. Die ursprüngliche Annahme, daß der Anschlag auf einen ehemaligen holländischen Kommunisten verübt werden sollte, tritt daher in den Hintergrund.

Bei dem Geleiteten wurden eine Reihe von Hotelrechnungen aus verschiedenen europäischen Hauptstädten gefunden. Die holländischen Blätter sprechen die Vermutung aus, daß der Mann im Dienste einer internationalen Terroristen-Organisation gestanden hat, die ihren Sitz in Prag hat. Die sofort geäußerte Vermutung, daß es sich hier um eine bolschewistische Affäre handelte, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Weiter wird bekannt, daß die Polizei einen Mann angehalten hat, der am Montagmorgen in Begleitung des Novac gesehen worden ist.

Aufwärtsbewegung im rheinischen Fremdenverkehr

Oberbürgermeister Ridert-Bonn sprach in Essen über die Arbeit des Landesfremdenverkehrsverbandes

Gestern nachmittag fand in Essen die Verbandssammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Rheinland statt, die den Auftakt bildete für den Fremdenverkehrstag Rheinland 1938. Nach kurzen Begrüßungsworten des Leiters des Landesfremdenverkehrsverbandes Rheinland, Oberbürgermeister Ridert-Bonn, wies er darauf hin, daß aus dem Geschäftsbericht und aus den Berichten des Geschäftsführers und Schatzmeisters zu entnehmen sei, daß die Entwicklung des Landesfremdenverkehrsverbandes Rheinland in organisatorischer, finanzieller und werberischer Hinsicht als außerordentlich glücklich bezeichnet werden dürfe. Trotzdem der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland heute, wenn auch unter anderem Namen, 34 Jahre bestünde und reiche Erfahrungen habe sammeln können, so sei aber erst seit fünf Jahren seine Arbeit auf der Grundlage der einheitlichen Aufgabenstellung und klaren Organisation des Fremdenverkehrswesens im neuen Reich die große und weitreichende Wirkungsmöglichkeit gegeben, die er heute zum Besten des Rheinlandes nach Kräften nutze. Der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland, der das größte und dichtest besiedelte Gebiet Deutschlands mit einem Zehntel der Gesamtbevölkerung betreue, fasse seine Aufgabe als eine politische und kulturelle bedeutsame wie wirtschaftlich verantwortungsvolle auf, die sich auf ein landschaftlich abwechslungsreich gegliedertes Gebiet erstreckte, das im Ganzen eine Einheit bilde, aber durch seine Mannigfaltigkeit eine besonders vielgestaltige und intensive Bearbeitung

verlange. Der Landesfremdenverkehrsverband Rheinland, dem Ende 1931 121 Gemeinden und außerdem nur freiwillige Mitglieder angehörten, zählte heute 511 Gemeinden darunter 456 Pflichtmitglieder und 152 weitere Mitglieder. Der Anteil der Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben, der 1934 noch 37 v. H. betrug, sei heute auf 23 v. H. heruntergeschraubt worden. 77 v. H. der Gesamtausgaben seien für die Werbung eingeleitet. Während 1933 nur rund 30 000 eigene Werbeproschüren herausgegeben wurden, belaufe sich die Zahl für das Jahr 1937/38 einschl. der Hotelverzeichnis auf rund 440 000, in diesem Jahr werde die halbe Million überschritten. Der Erfolg sei auch nicht ausgeblieben, denn seit 1934 zeige sich eine beinahe gleichmäßige Aufwärtsbewegung im rheinischen Fremdenverkehr. Dieser Aufschwung sei nun auch der verdienstvollen Mitarbeit der RSG „Kraft durch Freude“ mit zu verdanken. Ganz besonders erfreulich sei auch die Entwicklung des Ausländerverkehrs. Seit 1936 lägen die Engländer anstelle der Holländer an der Spitze. Der Verbandsdirektor des Landesfremdenverkehrsverbandes Rheinland, Stadtrat a. D. Dörs, kennzeichnete dann den großen Wert der Gemeinschaftsarbeit, die auch der Rheinland-Kulturfilm, der im Oktober oder November seine Uraufführung erleben werde, beweise. Einen weiteren schönen Erfolg der Gemeinschaftsarbeit stellten auch die Sammelanzeigen dar. Ebenso trete die Wirkung bei den gemeinsamen Ausstellungen in Erscheinung.

Entführungsversuch an einem Industriellen

Im letzten Augenblick vereitelt

Ein sensationeller Entführungsversuch ist gestern abend an dem führenden englischen Industriellen Lord Ruffield in Dorsford unternommen worden. Zwei Männer drangen in sein Büro ein und wollten ihn zwingen, einen Wagen zu besteigen, mit dem der Befehl der Morris-Werke entführt werden sollte. Die Tat konnte im letzten Augenblick durch das Eingreifen von Mitarbeitern des Lords verhindert werden, die gerade hinzukamen, als der Lord in den Wagen gedrängt werden sollte. Die Täter wurden verhaftet.

Hestige vulkanische Tätigkeit des Stromboli

Der Stromboli ist plötzlich mit starken Explosionen, Aschenregen und Lavaergüssen, die vom Krater vorläufig ohne irgendwelchen Schaden anzurichten, über die Halbe Sierra del Fuogo zum Meer abfließen, in heftige Tätigkeit getreten. Bisher sind keine Opfer zu beklagen, auch die Anlieferungen sind noch nicht gefährdet. Das Vulkaninstitut der Universität Messina teilt mit, der Ausbruch habe Sonntagabend um 5,45 Uhr begonnen.

Das Hochwasser in der Steiermark

Die Eingeschlossenen von Frohnleiten befreit

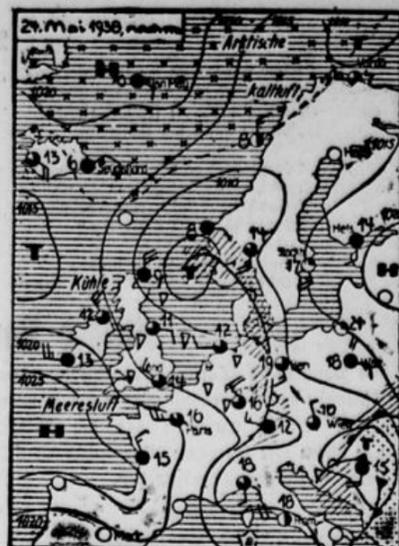
Gestern früh gelang es, die in Frohnleiten vom Hochwasser stand eine Häusergruppe, in der 28 Personen von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen waren. Ihre Versorgung mit Lebensmitteln erfolgte mit Hilfe eines Drahtseiles, das durch eine Rakete hindurchgeschossen wurde. Alle Versuche, an die Eingeschlossenen mit Röhren heranzukommen, waren wegen der reißenden Strömung unmöglich. Erst als unter Leitung des Obersten der Ordnungspolizei, Weiskner, zwei Motorboote der Strompolizei aus Wien eintrafen, konnte die Rettungsaktion tatkräftig beginnen. Um 4 Uhr konnten die Boote auf Wasser gesetzt werden, worauf die Eingeschlossenen in Gruppen von drei bis vier Personen aus Ufer gebracht wurden. Sowohl die Pioniere als auch die Wiener Strompolizei haben bei dieser Rettungsaktion Außerordentliches geleistet.

Grundsteinlegung zum Volkswagenwert

Die feierliche Grundsteinlegung zum Volkswagenwert in Fallersleben am Donnerstag, 26. Mai, 13-14 Uhr, wird vom gesamten deutschen Rundfunk übertragen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgegeben Köln, am 25. Mai 1938:



Um das Azorenhoch fluten kühe, feuchte Meeresluftmassen gegen West- und Mitteleuropa und sind bis zur Oder vorgezogen. Innerhalb dieser Luftmassen kam es zu Regenschauerstätigkeit. Ueber Nacht trat eine gewisse Beruhigung der Niederschlagstätigkeit ein. Lie aber mit zunehmender Sonneneinstrahlung örtliche Schauer wieder aufkommen läßt. Auch zeigt sich eine neue Störungstätigkeit über Irland. Diese neue Störung wird in den Strömungsbereich des Azorenhochs auch gegen Westeuropa und gegen unser Gebiet vordringen und wärmere Luftmassen heranziehen, verbunden mit erneuter Eintrübung und zunehmender Niederschlagstätigkeit.

Wetterausichten bis Donnerstagabend: Mäßige Winde aus westlichen Richtungen, örtliche Schauer, wenig Temperaturänderung, später zunehmende Bewölkung mit Niederschlägen und ansteigender Temperatur.

Weitere Ausichten: Unbeständig und wärmer.

Beobachtung der Wetterstation Beuel

Sonnenaufgang 4.22, Sonnenuntergang 20.35, Windaufgang 2.01, Winduntergang 15.33, absolute Luftfeuchtigkeit 23.13, barometrische Luftdruck (abends) 21.27, (morgens) 3.30. Beobachtungen um 7 Uhr morgens: Luftdruck 756.8, rel. auf NN 761.9, Tendenz gleichbleibend, Temperatur 11.5, Max. gestern 17.5, Min. d. Nacht 8.8, Windrichtung und Stärke m/sek. SW. 3.3, Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 3.3 ltr/am, Bodenoberflächentemp. 11.5.

Begeifland

Der Begeifland von gestern: Ahdelfelden 2.50 (+2), Acht 2.70 (+2), Warau 4.03 (-1), Mannheim 3.03 (+4), Mainz 0.65 (+13), Bingen 1.74 (+10), Raab 1.86 (+15), Rzier 0.13 (+7), Koblenz 1.81 (+13), Köln 1.35 (+14), Dülferdorf 0.65 (+17), Tuisburg -0.60 (-15), Wüldem 1.27 (unv.), Wurtr -0.39 (+11), Beiel -0.65 (+23), Emmerich 0.50 (+16).

Der Bonner Begeifland zeigte heute morgen 1.57 (1.49), Werttemperatur 15 Grad; der Kölner Begeifland 1.49 (1.35) Meter.

Zyflon über Südbrasilien

Aus dem Süden Brasiliens werden große Schäden gemeldet, die ein am Sonntag aus Argentinien nordwestlich vordringender Zyflon dort anrichtete. In der Umgegend von Curitiba zerstörte der Zyflon zahlreiche Häuser und vernichtete einen erheblichen Teil des Viehbestandes. 25 Personen kamen bei Hauseinstürzen ums Leben.

Ausgetrocknete Haut wird leicht faltig.

Darum fließt NIVEA CREME vorbeugen mit Nivea, die Ihre Haut geschmeidig macht, kräftigt und ihr natürliche Brüunung gibt.



XXI. Kammermusikfest des Vereins Beethovenhaus

2. Tag: Fikner — Hugo Wolf — Reges

Unter den Meistern, deren Namen an der Spitze der Programme dieser Kammermusikfestes stehen, ist Hans Fikner der einzige, der mit Leben und Schaffen noch unter uns weilt, der in herkömmlicher Weise in Wort und Schrift noch mitbestimmend wirkt am Wirtleben der Gegenwart, der noch Jahr um Jahr die Welt mit neuen Früchten seines Geistes beschenkt und dessen Namen wir auch unter den Prominenten der Kunst der Gegenwart bei den Reichsmusiktagen in Düsseldorf finden. Noch vor wenig Jahren haben wir Bonner ihn bei einem der Vollständigen Beethovenfeste an der Spitze unseres Städtischen Orchesters in der Beethovenhalle an derselben Stelle, wo jetzt zu Anfang dieses zweiten Festkonzertes ein Streichquartett in D-Dur erklang. Dieses, sein 13. Werk, ist allerdings schon an die 36 Jahre alt. Aber wenn irgendwo der Grundzug des Fiknerschen Schaffens, sein wesentlicher Antrieb, das eifrige Streben, den Zusammenhang mit den großen Meistern der Vergangenheit nicht zu verlieren, jutage tritt, dann geschieht es in diesem Werk. Wir wollen uns nicht auf Schlagworte festlegen zur Begriffsbestimmung des Fiknerschen Wesens und Schaffens. Aber daß er der Klassik und den Meistern der Polyphonie ebenso geistesverwandt sich fühlt, wie in seinem Empfinden der Romantik, deren Wesen er von innen heraus zu gestalten sich bestrebt, ist unverkennbar. Daraus resultierte auch sein energischer Widerstand gegen den nun glücklich überwundenen „Musikbolschewismus“ einer Zeit des Reges. So ist Fikner alles andere als ein „Neuerer“ aus Prinzip. Und doch hat seine Musik von allem Anfang an den Stempel der Eigenprägung getragen. So ist auch die Polyphonie des ersten Satzes dieses Quartetts, den die erste Geige folktümlich in weit gespanntem melodischem Bogen intoniert mit ihren neuartigen Klangkombinationen, ihren lyrisch-romantischen Kantilen und dem hart verhauchenden Schluß durchaus Fiknersch. Eigenwüchsig auch der dritte Satz und der niedliche Ausklang des zweiten, nicht weniger auch die horizontale Weichheit, ihre Eigenwilligkeit und die weitgespannte Melodie des langsamen Satzes, der ohne Pause nach typisch romantischer Gepflogenheit in das eingängige, tänzerisch beschwingte Finale mündet, das nach estatischer Steigerung mit humorvoller Schlußwendung, sich vom Hören verabschiedet.

Alle diese Dinge lebten in der ausgezeichneten Wiedergabe des erst kürzlich durch den Berliner Musikpreis ausgezeichneten Berliner Fische-Quartett in vornehmer Klangkultur auf. Richard Fische hat an allen vier Violinen erstklassige Mitarbeiter sitzen: den trefflichen zweiten Geiger Fritz Laur, den geschmackvoll phrasierenden Bratscher Heinz Herbert Scholz und den Cellisten Erwin Bartels-Loje, dessen beschränkter Ton niemals die Grenzen des klassischen Schönheitsbezirks überschreitet. Und im Ensemble spürt man in jeder Gliederung, jeder dynamischen, rhythmischen und agogischen Wendung die sendende Hand des über der Sache stehenden und technisch hervorragend gewappneten Primarius. Und was hier gesagt wurde in bezug auf die künstlerische Ausdeutung des Werkes kam auch der Wiedergabe des Regerschen Streichquartetts in Es-Dur, Werk 109, zugute.

Max Regers Lebenswerk ist den Bonner Musikfreunden seit langem wohlvertraut. Es hat hier namentlich unter Professor Hugo Grüters eine besonders liebevolle Pflege gefunden und Reges selbst, der leider schon vor 22 Jahren dahingekleidete, hat oft und gern hier konzertierend und als Gast und Freund meines Vorgängers im Amt des Musikbetrachters am Bonner General-Anzeiger gewirkt. Unvergessen ist allen Freunden des Beethovenhauses seine Mitwirkung beim Musikfest im Jahre 1913. Von seinen Kammermusikwerken hat gerade das Es-Dur-Werk in quartettspielenden Kreisen stets, trotz seiner gewis nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten, besonderer Vorliebe sich erfreut. Handelt es sich doch um eines der zwar reifen, aber auch aus geschlossenen Werke aus der Spätzeit von Regers Schaffen. Feststehen schon die formgerechte, echt kammermusikalische Ausbreitung des ersten Satzes durch die Eigenart der Klangwirkungen, so entzückt immer wieder aufs neue der geniale Schluß des zweiten, „Quasi presto“ genannten, Scherzos und nicht minder die Natürlichkeit, mit der Reges im Finale ein rhythmisch und melodisch ungemein anregendes und zeitloses Thema zur Doppelfuge ausstaltete. Als Krone des Werkes aber darf man wohl das empfindungsreiche, in breitem Melos hinfließende Largo bezeichnen, das auch in des Fische-Quartetts Wiedergabe den Höhepunkt bedeutete, wenn man nicht den beruhigenden Einbruch, den die Schlußfuge hinterließ, als solchen werten will.

Der Leistung der Künstler entsprach auch der Beifall, der lange sich nicht beruhigen wollte.

Inmitten dieser Werke stand Hugo Wolf mit einer Anzahl von Liedern und Gesängen, deren feinsinnige Auswahl man wohl der ausgezeichneten Solistin, der bekannten Frankfurter Sopranistin Ria Ginkler zuschreiben darf. Ueber den Komponisten Hugo Wolf braucht hier wohl kaum noch etwas gesagt zu werden. Er, der Erneuerer des deutschen Liedes im Geiste großer und größter Vorfahren, den bereits 1903 der Tod aus 43-jährigen dahintrastete, steht gleichwohl auch heute noch in der Fülle und Vielfältigkeit seines Schaffens und der Konsequenz, mit der er Musik und Dichtung zu einer sich gegenseitig ergänzenden und durchdringenden Einheit zusammenzufassen wußte, unübertroffen da. Daß der Sängerin mit dem schlichten Sätzen „Morgentau“ ein erster Sondererfolg zuteil wurde, lag gleichermaßen an der vollstimmigen Gestaltung, die ihm der Komponist zuteil werden ließ, wie an der einfachen und natürlichen Wiedergabe durch die Künstlerin. Aber es gab dann noch andere, wie etwa das wundervolle „Auf einer Wanderung“, das nicht nur im Schaffen Wolfs, etwas Einmaliges darstellt, sondern auch im Vortrag der Künstlerin als ein vollkommenes Meisterwerk erschien. Denn Ria Ginkler hat nicht nur das Material, das sie wie ein einzelnes Register in allen Tagen mit gleich beglückender Wirkung einzusehen versteht, und mit dessen Wohlklang sie entzückt, sie hat auch die Innerlichkeit der Empfindung, die ihr Können be-

steht, und auch ihre übrigen Gefänge, von Goethe, Mörike und aus dem Spanischen Liederbuch als einheitliche Kunstwerke erscheinen ließ. So gab es denn Beifall über Beifall, und am Schluß mehrere Zugaben. Als ein verständnisvoller Gestalter des Instrumentalparts, der ja bei Wolf eine viel wesentlichere Rolle spielt, als ein Teil der Zuhörer zu ahnen schienen, war ihr Karl Delfeit am Flügel ein wertvoller Weggenosse. Theodor Lohmer.

Zur Festaufführung des „Fidelio“

Beethovens einzige Oper „Fidelio“ wird am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) ebenfalls im Anschluß an das 21. Kammermusikfest des Vereins Beethovenhaus als Festaufführung im Bonner Stadttheater gegeben. Wie im Vorjahre fand die Leonore die Kammermusiklerin Gioria Urfulew von der Staatsoper Berlin. Zum ersten Male tritt in Bonn Fritze Hoff von der Staatsoper in Dresden auf. Er singt den Florestan. Hoff ist gebürtiger Schwabe, kam 1929 nach Deutschland und war zuerst am Staatstheater Stuttgart verpflichtet, von dort ging er nach Chemnitz und Frankfurt a. M., seit Herbst 1930 ist er in Dresden. Von Don Bizarro sang Siegfried Tappolet vom Kölner Opernhaus, den Barometermeister Hans-Peter Mainzberg von den Städtischen Bühnen Düsseldorf und den Württemberger Opernhaus von Oberhausen. Von den Bonner Kräften wirkten mit: Anne Wirsching als Tochter des Barometermeisters und Gustav Grebe als Minister. Die musikalische Leitung liegt in Händen des Städtischen Musikdirektors Gustav Glöckner, Inszenierung und Bühnenbild beauftragt Intendant Curt Ferwig.

2. Tag der Reichsmusiktage 1938

Entsprechend dem Leitgedanken der ersten Reichsmusiktage 1938, daß Reichsmusiktage Volksmusiktage sind, daß sie eine Feier deutscher Musik sind, an der das ganze Volk Anteil nimmt, Musikschaffende und Nachschaffende wie Empfangende und daß die Musik in das Volk, ja sogar bis an den Arbeitsplatz herangebracht werden müsse, bringen die Reichsmusiktage nicht weniger als vier große Werkkonzerte, die von dem Reichs-Sinfonie-Orchester unter der Leitung seines Gründers und Leiters, Generalmusikdirektor Franz Adam gestaltet werden. In ihnen kommen neben zeitgenössischer Musik auch Werke unserer großen Altmeister, neben Unterhaltungsmusik auch sinfonische Musik zum Vortrag. Schon gleich der erste Werktag der Reichsmusiktage brachte das erste große Werkkonzert dieser Art. Die riesige Montagehalle der Werkzeug-

maschinenfabrik Schich-Defries bot ein festliches Bild. Einige hundert Ehrengäste, darunter viele von Rang und Namen, hatten sich eingefunden.

Die zweite Veranstaltung des Montags war die feierliche Eröffnung des Musiklagers des R.E.D.-Studentenbundes in der Städtischen Tonhalle, dessen musikalische Umrahmung das Studentenorchester der Städtischen Hochschule für Musik in Köln stellte.

Den künstlerischen Höhepunkt des zweiten Tages brachte am Abend die Uraufführung der Oper „Simplicius Simplicissimus“ von Ludwig Mauria. Der Komponist hat nach dem berühmten Roman von Grimmelshausen nicht nur ein musikalisch-symphonisches Zeitbild aus dem 30-jährigen Kriege geschaffen, darüber hinaus war es seine Absicht, in der Gestalt des Simplicius ein Symbol für den faustischen deutschen Menschen zu erschaffen. Das Düsseldorf Opernhaus hatte alle seine

Bonner Nachrichten

Battedag!

Wesch ming Häzz me jett zu mede.
Nerz et flor an fingem Schlag.
Luusch, on hiere fruh wie selde:
„Morge hann me Battedag.“

Morge steet de West en Flamme.
Feldi, Zung, dat gitt en Saach!
Zwang on Kette? Naach zefamme.
Morge hann me Battedag.“

Imme widde moß ich luusche.
Näht ming Häzz on Wipphe Zaag?

Keede hondet Stemme ruusche:
Morge hann me Battedag.

Dag, an Fruhsenn onermeße,
Nur getrennt noch dorch en Naach,
Gott, wie konnt ich dich vegesse?
Morge hann me Battedag. —

Fehdagsglode! Rede schaffe.
Aed on Himmel lößsch on laach.
Wondelchönste Dag von alle.
Battedag! Battedag! V. Delloffe.

Kleiner Bonner Stadtpiegel

Am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) erscheint keine Ausgabe des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend. Große Anzeigen für die Freitag-Ausgabe bitten wir bis heute Mittwochabend 6 Uhr in unserer Geschäftsstelle abzugeben.

Berkehrsscheiben dürfen nicht beschädigt werden!

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Verkehrszeichen mutwillig beschädigt oder sogar entfernt werden. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweis, daß es dadurch leicht zu Verkehrsstörungen, mitunter sogar zu erheblichen Schädigungen der Verkehrsteilnehmer kommen kann. Abgesehen davon, daß der Täter für den entstandenen Schaden herangezogen werden kann, macht er sich zudem noch strafbar. Wird er nicht ermittelt, so muß in gewissen Fällen die Stadterwaltung haften. Die Bürgerchaft dürfte deshalb ein Interesse daran haben, daß Beschädigungen von Verkehrszeichen auf das Mindestmaß herabgedrückt werden. Um dies zu erreichen, wird die Bürgerchaft gebeten, mit acht zu geben auf die Erhaltung der Verkehrszeichen und diejenigen sofort anzusprechen, die Verkehrseinrichtungen absichtlich oder gedankenlos beschädigen.

Ostpreussische W.M.-Mädel kommen nach Bonn

Am 27. Juni werden 800 ostpreussische Mädel und Jungmädelführerinnen auf Großfahrt ins Rheinland gehen. Bereits im Vorjahr hat der BDM-Obergau Rheinland Großfahrten ins Rheinland durchgeführt. Begeistert sind die ostpreussischen Mädel von den Rheinländern aufgenommen worden. Sonderzüge werden die Mädel am 27. und 28. Juni über Berlin nach Düsseldorf, dem Hauptquartier der Fahrt, bringen. Von hier aus teilen sich die 800 Mädel in einzelne Fahrtgruppen zu je 20 Mädel, die von einer Fahrtführerin und dem Geführten dienstmädel begleitet werden. Sie kommen nach Köln, Solingen, sie werden Bonn und Godesberg kennen lernen. In Essen besuchen sie die Reichsgartenstraße, auch Duisburg, Homburg und Aachen werden besucht.

Filmorgangenfeier der Hitler-Jugend

Am Sonntag veranstaltet die Bonner Hitler-Jugend eine Filmorgangenfeier. Im Mittelpunkt dieser Feier, die von Darbietungen der Spielhaher der HJ. und des DJ. umrahmt wird, steht der Film „Der letzte Alarm“.

HJ.-Bann-Orchester

Das HJ.-Bann-Orchester probt zusammen mit dem BDM am morgigen Donnerstag, 26. Mai, um 15 Uhr, im Bonner Pärkerverein. Die Probe am heutigen Mittwochabend fällt wegen Teilnahme am Kammermusikfest aus.



Zahnstein droht mit Zahnausfall!

Dagegen hilft **SOLIDOX ZAHN-PASTA**
Gegen Zahnstein Tube 40 Pfg. Große Tube 60 Pfg.

Über 900 Gefolgschaftsmitglieder betreut das Universitätskuratorium

Die Aufgaben des Kurators — Aus dem Wirkungsbereich des „Bierrichters“ — Bekannte Kuratoren

Wenn in einer Universitätsstadt von der Hochschule gesprochen wird, so denkt man dabei in erster Linie an den Lehrkörper, der sich aus dem Rektor, dem Prorektor, den Dekanen der einzelnen Fakultäten, den Senatoren, Professoren, Dozenten und Lectoren zusammensetzt, kurz aus den Persönlichkeiten der Universität, die die Wissenschaft und bei feierlichen Gelegenheiten auch die Universität nach außen hin vertreten. Und doch gibt es noch viele Angehörige der Universität, die nach außen kaum in Erscheinung treten, wie die vielen dem Kuratorium unterstellten Beamten und Angestellten.

Das Kuratorium ist die Universitätsbehörde, der vor allem der verwaltungstechnische Teil des Universitätsbetriebes zuzumittelt. Der Kurator selbst ist als Organ des Ministers dessen ständiger Vertreter an der Universität, in seiner Hand liegt die Fürsorge für die Hochschule und ihre Angehörigen. In Vertretung des Ministers hat er über die Universität die Aufsicht zu führen, hat die unmittelbare Leitung der Vermögens- und Kassenverwaltung, ihre Vertretung in allen Rechtsgeschäften und Rechtsstreitigkeiten vor und außer Gericht, sowie überhaupt die Wahrnehmung ihrer Gerechtigkeiten und ihres inneren und äußeren Vorteiles. Alle schriftlichen Berichte der akademischen Behörden und der Mitglieder der Universität an den Minister gehen durch die Hand des Kurators. In Rechtsangelegenheiten steht dem Kurator als Berater der Universität zur Seite, der vom Minister ernannt wird und die Fähigkeit zum Richteramt besitzen muß. Im allgemeinen ist der Universitätsrat unter den Studierenden unter dem Namen „Bierrichter“ bekannt, und für manchen ist es durchaus kein angenehmes Gefühl gewesen, eine Vorladung zu ihm zu bekommen. Welche große Arbeit das Kuratorium zu bewältigen hat, geht am besten daraus hervor, daß zum Personal der Universität außer dem akademischen Lehrkörper noch rd. 900 Beamte, Angestellte und Lohnempfänger gehören. Man fragt sich im ersten Augenblick, wo sie wohl alle beschäftigt sind? Die wenigsten beim Verwaltungsapparat selbst, wie beim Kuratorium, dem Quästur, dem Sekretariat. Ein großer Teil ist bei den Kliniken beschäftigt, an den verschiedenen Instituten, auf dem landwirtschaftlichen Versuchsgut Dilsdorf, der Domäne Reigen, der Versuchsanstalt für Obst- und Gemüsebau Marhof, dem Versuchsgut Frankenforst bei Oberkassel.



Blick vom Vorraum des Kuratoriums auf die Universität phot. Baumbach.

Als Kuratoren wirken in Bonn eine Reihe bekannter und auch in Bonn recht beliebter Persönlichkeiten, von denen nur die Namen von Bethmann-Hollweg, dem Großvater des späteren Reichkanzlers, Rottenburg und Ebbinghaus in die Erinnerung gerufen seien.

Der Vogel aus Helgoland

In einem Garten an der Eische wurde ein toter Vogel gefunden, der wahrscheinlich das Opfer eines Raubvogels geworden war. Das Tier war bis zur Unkenntlichkeit zerstückt, so daß man nicht mehr feststellen konnte, um welche Vogelart es sich handelte. Der Gartenbesitzer entdeckte jedoch bei näherem Zusehen, daß der Vogel einen Ring der Vogelwarte Helgoland mit der Nummer 70 35 280 trug.

Festgenommen

Ein Streifenfahrer stellte in der Nacht vom 23. zum 24. Mai zwei Volksgenossen, die an dem Postgebäude-Neubau großen Unfug trieben. Er führte sie der Polizei in die Wache vor.

Medizinischer und zahnärztlicher Notdienst

Medizinischer Notdienst haben am Himmelfahrtstag in Bonn-Stadt die Ärzte Dr. Herdes, Kaiser-Karl-Ring 113, Dr. Vengenendt, Kirchstraße 1 und Dr. Gerhardt, Colmantstraße 7; in Bonn-Land Nord Dr. Hopstein und Dr. Köllgen, in Bonn-Land West Dr. de Widdige und Dr. Hirschmann. Zahnärztlicher Notdienst hat von 10 bis 12 Uhr Dr. Wolff, Königstraße 20.

51-Stundenwoche für Beamte

Eine neue Verordnung über die Arbeitszeit der Beamten

Nachdem durch neuzeitliche Tarifordnungen und sonstige Bestimmungen die Arbeit innerhalb der öffentlichen Verwaltungen zeitgemäß geregelt worden ist, wird nunmehr durch gemeinsame Verordnung des Reichsministers des Innern und des Reichsfinanzministers auch die Arbeitszeit der Beamten geordnet. Gestützt auf das Deutsche Beamtengesetz, das den Beamten des nationalsozialistischen Staates in erster Linie Pflichten auferlegt, bestimmt die Verordnung, daß die Arbeitszeit der Beamten wöchentlich 51 Stunden beträgt, in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln und Dresden 45 1/2 Stunden, sofern dort nicht geteilte Arbeitszeit zugelassen wird. Die Verordnung spricht aus, daß der Beamte verpflichtet ist, ohne Entschädigung auch über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus Dienst zu tun, wenn die dienstlichen Verhältnisse es erfordern. Zum Ausgleich kann der Dienststellenleiter ihm Dienstbefreiung zu anderer Zeit gewähren. Die Tagesarbeitszeit ist grundsätzlich in Vor- und Nachmittagsdienst zu teilen. Doch soll in Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern die durchgehende Arbeitszeit die Regel bilden. Für Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern kann durchgehende Arbeitszeit festgelegt werden, ebenso unter bestimmten Voraussetzungen für Städte mit weniger als 100 000 Einwohnern, hier aber nur vorübergehend. Allgemein ist anzustreben, daß bei allen Dienststellen am selben Ort der Dienstbeginn gleichmäßig festgelegt wird. Der Dienst soll in der Zeit vom 1. März bis Ende Oktober nicht vor 7 Uhr, in Städten mit durchgehender Arbeitszeit nicht vor 7 1/2 Uhr, in der Zeit vom 1. November bis Ende Februar allgemein nicht vor 7 1/2 Uhr beginnen. Der Dienst soll an keinem Tag vor 13 Uhr enden. Der Samstag-Frühschluß wird im einzelnen geregelt. An den Tagen vor Weihnachten, Neujahr, Pfingsten und

am 20. April endet der Dienst um 13 Uhr. Der Tag vor Ostern ist dienstfrei. Die Bestimmungen der Verordnung gelten nur für die hauptamtlich tätigen Beamten. Die Arbeitszeit der übrigen Beamten ist gegebenenfalls nach Bedarf zu regeln. Eine besondere Regelung erfolgt auch noch für die eigentlichen Betriebsverwaltungen sowie für die Reichsbahn, Reichspost, Reichsbank und sonstige Stellen, deren Eigenart es erfordert. Dagegen gilt die Verordnung bereits mit allen Vorschriften für die Beamten der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen Körperschaften. Für die Lehrer, die Wehrmachtbeamten, die Richter und die Beamten der Volkspolizei folgt eine besondere Regelung. Die neue Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1938 in Kraft.

Stragburger Feldartilleristen!

Am 5. Juni (Pflanzfesttag) findet in Mühlheim a. d. Ruhr, Werbener Weg Nr. 197, bei Kamerad Eingebammer ein Rheinisch-Westfälisches Treffen aller ehem. Angehörigen des 2. Obererleichen R.-A.-R. Nr. 51 und dessen Abteilungen, die Reserve R.-A.-Regiment Nr. 57, 239 und 271, Leichte Kolonnen Nr. 938, 1326, 1327, Artillerie-Munitionskolonnen 2XX, 3XX, 1355, 1356, 1357 und Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 2 statt, zu dem alle ehem. Kameraden eingeladen werden. Annehmlichkeiten an den Führer des Ortsvereins, Hermann Schmidt, Düsseldorf, Adersstraße 53.

2. Garde-Regiment i. F. — Rel.-Inf.-Reg. 64

Am 19. Juni fährt sich zum 125. Male der Tag, an dem das Regiment formiert worden ist. Aus diesem Anlaß findet in der Zeit vom 18. bis 20. Juni in Berlin eine Jubiläums- und Wiederlebensfeier der Kameraden des 2. Garde-Regiments zu Fuß statt. Die Kameraden des Reserve-Infanterie-Regiments 64 werden zur Teilnahme an dieser Feier ebenfalls kameradhaftlich eingeladen. Anmeldungen an Friedrich Günther, Berlin-Steigeb, Postleitzahl Straße 61.

künstlerischen und technischen Kräfte an die Wiedergabe des anspruchsvollen Wertes geleht. Unter der künstlerischen Leitung von Hubert Franz und Gustav Bargo und Dank der musikalischen Vorbereitung durch Eward Martini und Michel Kühll fand die Oper mit Paul Helm in der Titelrolle lebhaften Beifall, der sich am Schluß zu einem starken Uraufführungserfolg für den persönlich dirigierenden Komponisten und die zahlreichen Mitwirkenden steigerte.

Der Schirmherr der Reichsmusiktag 1938, Reichsminister Dr. Goebbels, hat an den Vizepräsidenten der Reichsmusikammer, Prof. Graener, folgendes Telegramm geschickt: „Den in Düsseldorf anlässlich der Reichsmusikfestwoche versammelten Musikern Großdeutschlands danke ich herzlich für ihre Größe und die Versicherung treuer Gefolgschaft. Ich wünsche der Reichsmusikfestwoche einen erhebenden und erfolgreichen Verlauf. Heil Hitler! Reichsminister Dr. Goebbels.“

Die deutsche Ranga-Parbat-Expedition

Am 12. April sind unter der Führung von Paul Bauer, Fritz Bechtold, Ludwig Schmaderer, Jud,

Die Verwirklichung der nationalsozialistischen Hochschule

„Grundfragen der deutschen Universität und Wissenschaft“ — das ist der Titel, unter dem die Reichsdozentenführung eine Schrift herausgegeben hat, in der die Rede des Reichsdozentenführers Prof. Dr. Schulze, die er zu der Einweihung der ersten Akademie des NSD-Dozentenbundes in Kiel gehalten hat, vereinigt ist mit zwei aus demselben Anlaß entstandenen Beiträgen der Kieler Professoren Lühr und Ritterbusch. Diese Veröffentlichung gibt ein klares und geschlossenes Bild von der vorstehenden Arbeit des NSD-Dozentenbundes, die sich nicht etwa in verwaltungstechnischen Maßnahmen erschöpft, sondern die darin besteht, den Geist durchzuführen, aus dem die Verwirklichung einer wahren nationalsozialistischen Hochschule möglich ist. Wenn dabei die Ueberzeugung tragend und entscheidend ist, daß sich Wissenschaft und Universität erst aus der Bindung an die völkischen Kräfte voll entfalten können, so bedeutet das nicht eine Gefährdung ihrer Idee, vielmehr eine Befestigung auf ihren wahren Ursprung. Und ebensowenig wird die Idee der Universität geschwächt, vielmehr wird nur ihr Fundament ge-

Matthias Rebeck, der Berliner Arzt Bahle und Dr. Luft, der einzige Überlebende des Bergsteigertrupps der Himalaja-Expedition 1937 zu einem neuen Angriff auf den Ranga Parbat ausgebrochen. Die neue deutsche Himalaja-Expedition ist inzwischen in Bombay gelandet und hat bereits Karachi hinter sich gelassen. Um die schwierige Trägerfrage und den Transport der Lasten über die unwegsamen Flüsse und Gebirge bis zum Fuß des Ranga Parbat zu erleichtern, sind für diese Expedition auch Flugzeuge eingesetzt worden.

Italienischer Besuch in der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn

Am Donnerstag, den 26. Mai, wird der italienische Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft, Ezzenz Prof. Dr. Guillepe Tassinari, der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn einen Besuch abstatten. Der Dekan der Fakultät wird als Beispiel für Einordnung und Arbeitsweise der Fakultät das Institut für Pflanzkrankheiten und das Versuchsfeld des Instituts für Boden- und Pflanzenbaulehre vorführen.

festigt, denn „die Universität als Gemeinschaft der deutschen Wissenschaften beruht auf drei großen Grundgedanken: 1. die Universitas Literarum, 2. die Freiheit der Wissenschaft, 3. die Einheit von Forschung und Lehre.“

Durch den Nationalsozialismus aber werden die einzelnen Wissenschaften aus ihrer Zersplitterung und Zersplitterung befreit. Es wird ihnen durch die nationalsozialistische Weltanschauung eine neue Mitte und ein gemeinsamer Boden wiedergegeben. Auf diesem Boden erwächst zugleich eine natürliche Freiheit des Forschens und Erkennens, das durch kein Dogma behindert wird. Und auf diesem Boden bilden schließlich Forschung und Lehre eine selbständige Einheit.

Es heißt da: „Es ist dies ein Grundgesetz unserer deutschen Universität, an dem man sich nicht ungefragt vergehen kann. Aus diesem Erkenntnis heraus wehren wir uns als Vertreter einer nationalsozialistischen Universität gegen die Ausbreitung einer westlich-rationalistischen Anschauung, nach der an die Stelle der Universitätstätigkeit Sonderhörsen zu treten hätten.“

Eine Aufteilung unserer Hochschulen in Fachinstitute bedeutet die Zerstückelung der soeben errungenen Einheit der Wissenschaften und muß, weil ihr dann die alles tragende Gemeinschaft einer nationalsozialistischen Weltanschauung fehlt, zu der gleichen Absonderung und Erstarrung führen, unter deren Folgen wir noch heute zu leiden haben. Wir können und werden es daher nicht zulassen, daß diese schöpferische Quelle, den die Einheit von Forschung und Lehre darstellt, verhäutet wird, da damit eines der bedeutendsten Kulturgüter unserer deutschen Nation beseitigt werde. Aber die Forschung aus der Universität herausnimmt, muß sich darüber im klaren sein, daß er einerseits die Gemeinschaft der Wissenschaften zerstückelt, auf der anderen Seite aber der Gefahr zu unterliegen droht, daß sich die Forschung irgendwelchen Sonderinteressen dienstbar macht. Darin aber sehen wir eine reißende Entfittlichung und Erniedrigung der Wissenschaft, die wir mit allen Mitteln bekämpfen werden.“ Natürlich weiß der NSD-Dozentenbund, daß die nationalsozialistische Hochschule sich nicht vom „grünen Tisch“ her aufbauen läßt. Sie muß organisch hervorgehen aus der täglichen Arbeit an den Hochschulen. Sie setzt zu ihrer Schaffung Menschen voraus, die sowohl politische Kampfbereitschaft wie höchstes fachliches Können in sich vereinigen.

Aus diesen Gedankengängen heraus ergibt sich auch der Sinn der Gründung von Akademien des Dozentenbundes. Sie dienen nicht dazu, daß sich in ihnen ein Teil der Dozenten isoliert, sondern sie haben das Ziel, die Leistungen der ganzen Universität für das deutsche Volk, dem keine Universitäten gehören und zugehören, zu steigern. Und zu keinem anderen Zweck sollen sich die besten und einflussreichsten Kräfte in den Dozentenbundsakademien sammeln, als zu dem, „von der sachlichen Leistung her eine wahre nationalsozialistische Gemeinschaft der Wissenschaften zu ermöglichen.“ Auch die Akademien lassen sich natürlich nicht von oben her anordnen. Jede Schematisierung wäre tödlich. „Denn was sich hier bewährt, kann dort zum Festschlag werden. Es sind eben — und das muß immer wieder betont werden — die Menschen, die Männer und Kämpfer, die Träger einer solchen Dozentenbundsakademie sein können.“ — Die Beiträge von Lühr und Ritterbusch zeigen, wie sich in der Tat in sehr natürlicher und konkreter Weise die Aufgaben des NSD-Dozentenbundes verwirklichen lassen. Die Schrift schließt mit einem verpflichtenden und anfeuernden Wort Rosenbergs, das in Zukunft auch von der heutigen Universität einmal gesagt werden

Wer war der erste Rundfunkteilnehmer im Gau?

Zur „15. Großen Deutschen Rundfunkausstellung“, die vom 5. bis 21. August in Berlin stattfindet, werden die ersten Rundfunkteilnehmer aus allen deutschen Gauen Gäste des Reichsrundfunks sein. Teilnahmeberechtigt sind alle Hörer, die nach Einführung der Zweimark-Rundfunkgebühr ununterbrochen Rundfunkteilnehmer sind und dies durch Besche (Rundfunkteilnehmergenehmigung und Rundfunkgebührenquittungen) nachweisen können. Alle Anmeldungen sind an die Hauptstelle Rundfunk bei den zuständigen Gauleitungen der NSDAP. zu richten, die auch alle Anfragen beantworten.

Die Meldung muß folgende Angaben enthalten: Name und Wohnort, sowie Beruf, jetzige Wohnung, politische Ortsgruppe und Kreis, wann die erste Rundfunkteilnehmergenehmigung erteilt wurde, welche Nummer sie trug, bei welchem Postamt und auf welchem Namen sie ausgestellt wurde, ob die Rundfunkteilnahme vom ersten Tage der Anmeldung bis heute ununterbrochen aufrechterhalten wurde, ob während dieser Zeit die Wohnung gewechselt wurde und ob der Bewerber durch Vorlage der entsprechenden Bescheinigung den ersten Anmeldezeitpunkt und die ununterbrochene Teilnahme nachweisen kann. Anmeldefrist ist der 15. Juni 1938. Die Tages- und Rundfunkpresse bringt laufend weitere Mitteilungen.

Von Arbeit stirbt kein Mensch; aber von Iedigkeit und Müdigkeit gehen kommen die Leute um Leib und Leben; denn der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen.

(Schluß des redaktionellen Teils)

Für heutigen Ausgabe des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend liegt ein Prospekt der Firma Kaufhof Bonn bei, betitelt: „Wingarsleben“.

möge: „Der deutsche Gedanke ist nirgends tiefer gedacht worden, als auf den deutschen Universitäten.“

Neue Filme

Filmtheater Beuel

„An der blauen Adria“ ist die Not der Korallenfischer recht groß. Dazu wird ihr Führer immer älter, wer wird sein Nachfolger? Zwei Männer glauben ihrer einsamen Insel treu zu dienen, jeder meint es auf seine Art gut. Da kommt eine kleine eigenartige Frau dazwischen, innerlich ein anständiger Kerl, die aber nach außen durch ihre Verlogenheit mitunter allzu mondan wirkt, bis der Mann, dem sie „den Standpunkt klar machen“ will, dem zierlichen Käjchen die kleinen Krallen schneidet und so doch noch alles zum Guten ende geführt wird. Die zusammengehörigen Paare finden sich und den Korallenfischern wird auch geholfen. — Das Vorprogramm zeigt u. a. einen interessanten Kulturfilm vom Bau der Reichsautobahnen.

Koog Beuel

„Lustige Sünder“. Da wird aus einer irrtümlichen Sensationsmeldung ein Wirbel toller Ereignisse geboren, denn ungefragt lagt man einer Millionärs-tochter keine Liebesaffären nach. Ihr Schadenersatzanspruch auf 5 Millionen Dollar ist zwar schnell gestellt, aber wöher soll selbst eine gutgehende Zeitung Amerika von heute auf morgen 5 Millionen nehmen? Alles muß versucht werden, die Falschmeldung in eine richtige Meldung umzubiegen und zu diesem Zweck gibt es nun eine Reihe „Lustiger Sünder“, die mit Schmiß und Temperament sich der dankbaren Aufgabe hingeben, aus der kleinen Conny eine wirkliche Braut zu machen. Durch allerlei Wirrnisse und Tollheiten führt der Weg, an dessen Ende die glückliche Lösung steht.

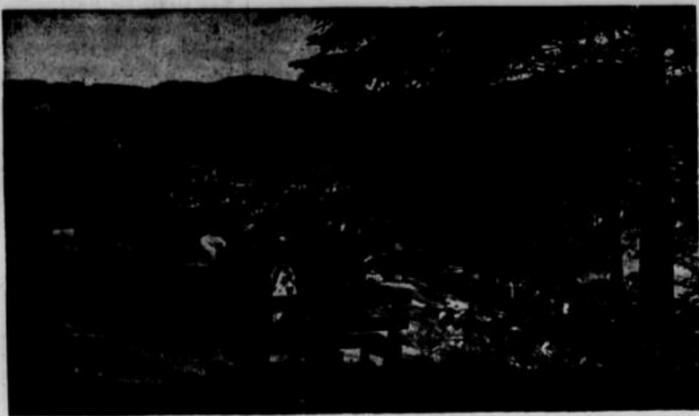
Die Solotanzgruppe vom Deutschen Opernhaus Berlin im Bonner Stadttheater

Die Solotanzgruppe des Deutschen Opernhauses Berlin, hat für ihren Bonner Abend ein wechselvolles Programm zusammengestellt. In Solo-, Duo- und Gruppenstücken werden sie Lustigkeit in allen Variationen zeigen, die sie nach Musik von Chopin, Tvorak, Job. Strauß, Tschaikowski und vielen anderen Komponisten gestalten. Die musikalische Leitung hat Kammermeister Leo Spies vom Deutschen Opernhaus Berlin in Händen.

Mit RdZ in die schönen deutschen Lande

Täglich 500 Anmeldungen — Viele Fahrten ausverkauft — Wohin geht's im Juni?

Dunkle Tannentäler, reizvolle Wälder und herrliche Höhenblicke — das alles erlebt man z. B. auf einer Urlaubsfahrt mit RdZ. in den Württembergischen Schwarzwald.



phot. Kasenhacher-Schramberg.

Über 50 000 Volksgenossen aus dem Gaugebiet haben sich bereits in diesem Jahr zu RdZ-Urlaubsfahrten angemeldet. Wie wir von der Gaudienststelle der NSG „Kraft durch Freude“, Köln, erfahren, gehen täglich immer noch etwa 500 Anmeldungen ein. Dies ist der Beweis dafür, wie beliebt heute die Urlaubsfahrten mit der NSG „Kraft durch Freude“ bei allen Volksgenossen sind. Die Folge dieser regen und frühzeitigen Anmeldungen ist, daß viele Urlaubsfahrten bereits ausverkauft sind.

In die schöne Allgäu

Auf die zahlreichen Anfragen bei der Gaudienststelle, ob Urlaubsfahrten für den Monat Juni noch offen sind, kann erfreulicherweise mitgeteilt werden, daß noch vier herrliche Urlaubsfahrten im Monat Juni frei sind und zwar handelt es sich zunächst um die UZ 20/38 vom 16. bis 28. Juni nach Isny-Wangen (Allgäu). Dieses herrlich gelegene Gebiet ist besonders gut zur Erholung geeignet und der niedrige Preis für diese 12tägige Urlaubsfahrt (46.50) wird wahrscheinlich dafür sorgen, daß diese Fahrt sehr schnell besetzt ist. Es ist daher dringend zu raten, sich bald anzumelden.

In die schöne Rhön

Ferner führt die NSG „Kraft durch Freude“ um dieselbe Zeit die UZ 23/38 vom 17. bis 25. Juni nach Bad Brückenau-Rhön durch. Diese achttägige Fahrt kostet RM. 23.50. Eigenwillig ragt manch trostiger Fels in dieser Landschaft empor, steigt manche Basaltklippe in die Höhe, die einst aus vulkanischem Lava erstarrte. Der herrliche Wald, wird oft unterbrochen von großen Mooren, deren Heißdampf in vielen Wäldern Genesung spendet. Zwischen Berg und Wald aber spiegeln sich viele Wasserflächen, die von munteren Bächen, die über gestufte Felsen talwärts eilen, gespeist werden.

In „Grüne Herz“ Deutschlands

Wer aber seinen Urlaub im herrlichen Thüringen, im grünen Herzen Deutschlands, verbringen möchte, dem ist hierzu ebenfalls in einer 11tägigen „RdZ“-Urlaubsfahrt Gelegenheit gegeben und zwar geht die

UZ 24/38 vom 17. bis 27. Juni nach Bad Blankenburg-Thür. Es erübrigt sich wohl, über die Schönheit dieser deutschen Landschaft noch etwas zu sagen. Der Preis für diese 11tägige Fahrt beträgt RM. 39.50.

In der Wittensteiner Land

Und schließlich wird die NSG „Kraft durch Freude“ die UZ 25/38 vom 24. Juni bis 1. Juli nach Westfalen-Süd und zwar ins herrlich gelegene Wittensteiner Land durchführen. Diese Fahrt kostet RM. 27.40. Es ist notwendig, sich möglichst schnell zu den oben genannten Fahrten zu melden, da, wie bereits erwähnt, täglich 500 Anmeldungen bei der Gaudienststelle einlaufen und wahrscheinlich auch diese vier Fahrten, die z. Zt. noch offen stehen, sehr bald besetzt sein werden.

Vor dem Richter

Welcher Verkäufer ist kaufmännischer Angestellter?

Das Reichs-Arbeitsgericht stellt in einer neuen Entscheidung fest, daß ein Verkäufer dann kaufmännisch beschäftigt ist und damit als kaufmännischer Angestellter gilt, wenn seine Tätigkeit dem Warenverkauf dient und nicht rein mechanischer Art ist, sondern gewisse kaufmännische Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert. Dabei ist die Verkehrsauffassung zu berücksichtigen, die als wesentliches Merkmal der kaufmännischen Tätigkeit das Überwiegen der geistigen Arbeit über die körperliche ansieht. Auf eine schulgerechte kaufmännische Ausbildung kommt es dabei nicht an, sondern nur darauf, daß sich der Angestellte die zur Ausübung der ihm übertragenen kaufmännischen Tätigkeit notwendigen Kenntnisse irgendwie angeeignet hat. Die Erfüllung der sachlich als kaufmännisch anzusprechenden Arbeit steht die persönliche Eignung durch Berufsausbildung, natürliche Befähigung oder selbstgewonnene Übung voraus. Wöchentliche Abrechnung und Kassensführung sind nicht ohne weiteres und an sich ein Merkmal einer kaufmännischen Dienstleistung. Eine im wesentlichen mechanische, keinerlei Warenkunde voraussetzende Warenabgabe an den Kunden wird nicht schon deshalb zu einer kaufmännischen Tätigkeit, weil über den Umsatz abzurechnen ist. Eine Verkaufstätigkeit, die fast mechanisch vor sich geht, keine besondere Anspannung oder Aufmerksamkeit und keinerlei wirkliche geistige Anstrengung erfordert und von jedem verständigen Menschen ohne vorangegangene Ausbildung, ohne Fachkenntnisse und selbst ohne längere Übung vorgenommen werden kann, wird schwerlich als kaufmännisch anzusprechen sein. Bei einer kaufmännischen Verkaufstätigkeit wird es auf solche Momente ankommen wie etwa folgende: Menge und Verschiedenheit der anzubietenden Waren, größere oder geringere Selbständigkeit in der Ausgestaltung des Verkaufs, Grad der Abhängigkeit des Verkaufsergebnisses von der händlerischen Gewandtheit und ähnliches. (Reichsgerichtsbefehle. (RMG. 227/37. — 23. 2. 38.)

Schüleraufsätze über Handwerk und Beruf

Die Sieger im Aufsatzwettbewerb

Alljährlich findet in den Bonner Schulen ein Aufsatzwettbewerb statt, durch den die besten Aufsätze der Jugend über Fragen des Handwerks und des zukünftigen Berufs ermittelt werden. In enger Zusammenarbeit zwischen DZK und Lehrerschaft wird dadurch erreicht, daß auch die kulturellen Werte der handwerklichen Arbeit in den Schulstunden regelmäßig besprochen werden. Aus dem Aufsatzwettbewerb der Volksschulen des Kreises Bonn gingen in diesem Jahre folgende Schulen bzw. Schüler und Schülerinnen als Sieger hervor:
Volksschule Bonn-Süd 3 Preise für Annemie Franzen, 7. Schuljahr, Gertrud Casfel, 7. Schuljahr, Theo Bongard 7. Schuljahr; Volksschule Karlsfeld 2 Preise für Otto Rißel, 6. Schuljahr, Martin Müller, 7. Schuljahr; Volksschule Buchhofen 1 Preis für Mathilde Breuer, 6. Schuljahr. Als Preise wurden den Siegern durch die Deutsche Arbeitsfront je ein Handwerkbilderalbum und 50 Bilder als Grundstock übermittlelt.

„Gerichtsassessor a. D.“

Der Justizminister bestimmt, daß Gerichtsassessoren alter Art, die nach dem 30. Juni 1937 gemäß § 8 der Verordnung über die Laufbahn für das Amt des Richters und des Staatsanwalts vom 29. März 1935 aus dem Beamtenverhältnis ausgeschieden sind oder künftig ausgescheiden, gemäß § 37 Abs. 2 des Deutschen Beamten-Gesetzes nicht ohne weiteres befugt sind, ihre bisherige Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst (a. D.)“ weiterzuführen. Hierzu bedürfte es vielmehr einer dem Reichsjustizminister einzuholenden Erlaubnis, die auch schon vor dem Ausscheiden beantragt werden könne.

Kameradschaft ehem. Angehöriger I.-N. 95

Zum diesjährigen Treffen aller ehem. Iser, das am 3. Juli in Wuppertal-Überfeld stattfindet, sind alle alten Kameraden herzlich eingeladen. Alle noch nicht ermittelten Kameraden geben ihre Anschrift an Kamerad Arthur Meier, Düsseldorf, Feresbachstraße 35.

Was man so sieht und hört

Batertag

„Na, Frau Breuer, hat sich eure Mann auch so pfadig beim Muttertag benomme? Der meine hat mir ne Strauß Nägelsche gegeb; fuffzehn Penning hat dat Straußche gekost!“

„Meine Mann hat mir en Mark in de Hand gebüt; davor soll ich mir ne Uebergangshut kaufe!“

„Dat sinn Laumann! Ich möcht ens gern wisse, ob meine Mann bei dem Herrenausslug am Batertag auch mit fuffzehn Penning auskommt!“

„Wann es dann der Batertag?“

„Wissen se dat nich, am Himmelfahrtstag, am morgige Donnerstag. Dann gehen die Vereinsbäre allein craus — ohne Anhang — wie se sage. Der meine is in nem Kegellub; der mach an dem Tag jedesmal eine Auslug, einmal an de Uhr, et andermal an de Mofel. Dann wird das ganze Geld veroffe, wat se et Jahr über zusammengeteelt haben. Ich krieger et jedesmal mit de Angs, wenn der Tag erantütt!“

„Wat kann do groß passiere, laht ihne doch die Freud!“

„Wat da passiere kann; da kann ich e Liedche von singe! Et vorige Jahr sind se an de Mofel gefahre. Das hätte se mal sehen sollen; wie die klein Kinder haben se sich benomme. Se hatte Hötche auf dem Kopp so groß wie die alte Fünfmarsküde. Ein Hamonika, en Saxophon und allerhand Tröckche aus Pappdeckel hatten se im Wage, am Omnibus hinge Schilde: „Endlich allein“, „Wir sind noch zu haben“, „Gruß an die Eltern“. Richtige Kindertröm, kann ich ihne sage! In Brodenbach an de Mofel haben se ne Umzug mit Musik gemach un dann sind se in ne Wirtshaus gegaunge, natürlig mit enem ganze Stüch Leut hintendrein. Ja, da war wat gefällig. Musik habe se gemach, Quartettche gejunge, komische Vortrag gehalte und zwischendurch natürlig gedanz un nich zu wenig gedrunke. Kein Wunder, dat bald die ganze Bud auf dem Kopp stand. Als es auf Witternach anging, vermiste se auf einmal meine Mann. Keiner wußt, wo de Zupp hingelomme war. Zu zwei sind se dann de Mofel erauf un eruntegegaunge un haben immer „Zupp“ gerufe. Es war so düster wie in nem Sad, denn Laterne gib es da nich. Auf einmal hörten se rufe. Sie liefe hin und fande minge Mann auf einem schmalen Eingepfad liege, direk am Rasse. Er war, wie er verzälte, die Mofel eruntegegaunge, um frische Luft zu schnappe und war dabei de Böschung eruntegefall. Wenn er noch eine Meter weiter gerutisch wär, hät er im Wasser gelege. Meine Mann sagte zu den Zwei, er hätt sich en Bein verstauch. Und weil er auf dem Bein nich stehen konnte, haben ihn die Zwei bis in die Wirtshaus gedrage. Hier haben sie dat Bein unteruch und festgestelt, daß es gebroche war. Da wurden sie auf einmal all wieder ganz nüchter. Met Serniette habe se dann zwei Stüde Holz an dat Bein festgebunde und dann minge Mann auf ein Bett geleg. Dann haben se nach Bonn für e Auto telefoniert, un als das gege Morge ankam, haben se meine Mann ereingejeh und ihn, als er in Bonn ankam, direk in et Hospital gefahre. Vier Woche hat er da in Gips gelege. Ja, Frau Breuer, dat war ene Batertag, an den ich so lang ich lebe, noch denke werde. Ich bin emal neugierig, wer von de Hechte dihmol de Kudelebaum schläg, wenn er freische Luft schnappe geht!“ Franz O.

nischen Tätigkeit, weil über den Umsatz abzurechnen ist. Eine Verkaufstätigkeit, die fast mechanisch vor sich geht, keine besondere Anspannung oder Aufmerksamkeit und keinerlei wirkliche geistige Anstrengung erfordert und von jedem verständigen Menschen ohne vorangegangene Ausbildung, ohne Fachkenntnisse und selbst ohne längere Übung vorgenommen werden kann, wird schwerlich als kaufmännisch anzusprechen sein. Bei einer kaufmännischen Verkaufstätigkeit wird es auf solche Momente ankommen wie etwa folgende: Menge und Verschiedenheit der anzubietenden Waren, größere oder geringere Selbständigkeit in der Ausgestaltung des Verkaufs, Grad der Abhängigkeit des Verkaufsergebnisses von der händlerischen Gewandtheit und ähnliches. (Reichsgerichtsbefehle. (RMG. 227/37. — 23. 2. 38.)

Flandernjahr der NSG.

Die Verkehrsabteilung findet ihre erste diesjährige Flandernfahrt an, die an den beiden Pfingsttagen stattfindet.

Die Auszahlung für Kleinrentner

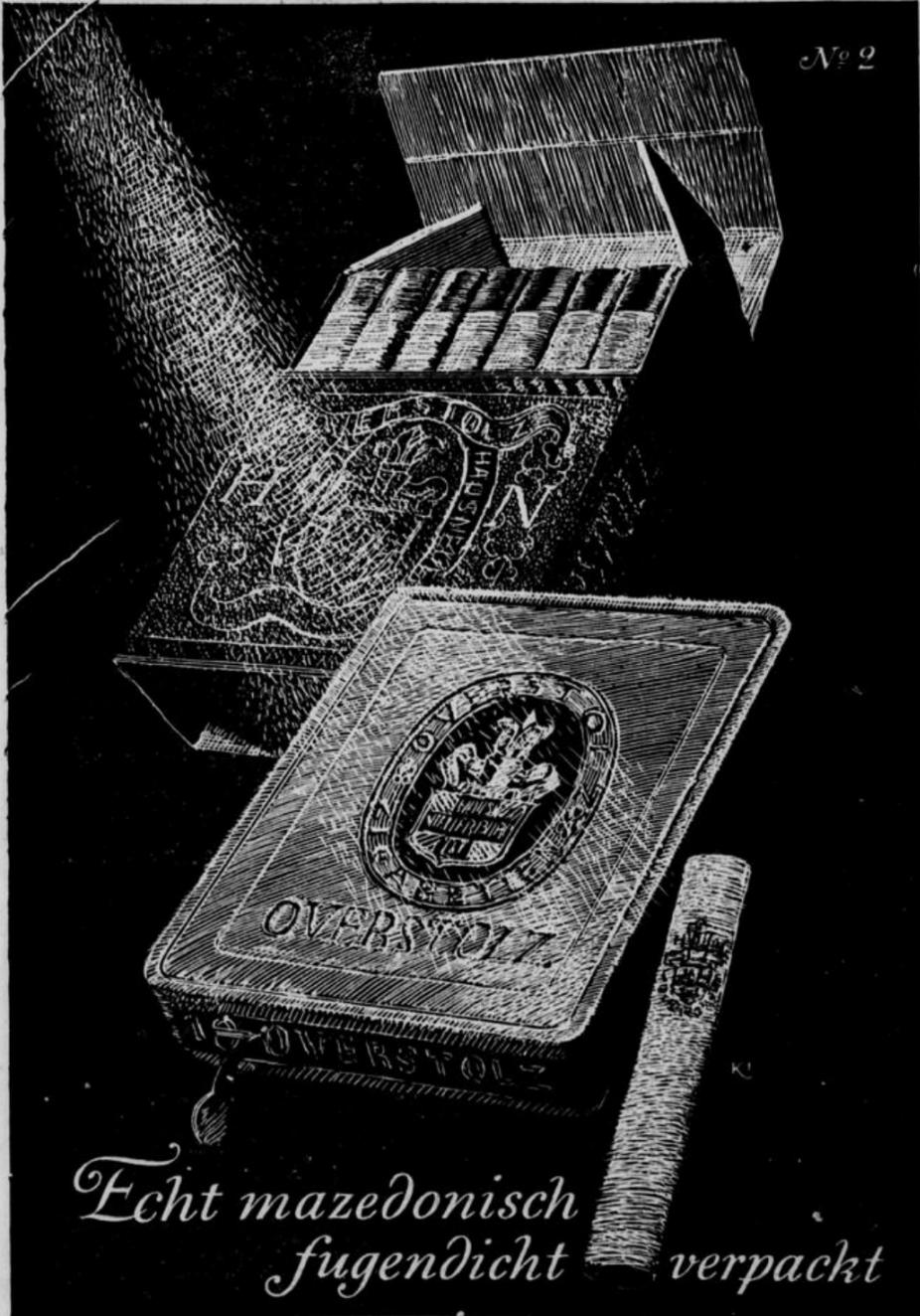
findet am Freitag, 27. Mai, für die Buchstaben A-2, und Samstag, 28. Mai, für die Buchstaben M-3 statt. Gleichzeitig mit der Beibehaltung werden die Reichszuschüsse ausbezahlt.

SONNE AUF MAZEDONIEN



An die einprägsame rote OVERSTOLZ-Schachtel, die Vielen gewiss noch in Erinnerung sein wird, knüpft sich eine Umwälzung im Zigaretten-Rauchen. Denn bei der Einführung dieser Packung wurde der OVERSTOLZ zugleich eine neue Mischung gegeben, deren Grundlage echt mazedonische Bergtabake bildeten. Damit wurde zum ersten Mal dieser hochwertigen Mischungstyp, der vorher nur teuren Zigaretten vorbehalten war, dem deutschen Raucher zu volkstümlichem Preise angeboten.

Die heutige Vorliebe für Mazedonen-Zigaretten lässt sich also auf die damalige Qualitätssteigerung der OVERSTOLZ-Mischung zurückführen. Seitdem hat nun diese Zigaretten bewährten Mazedonen-Typ behalten, ihre Packung und ihr Preis aber haben sich gründlich verändert: Jetzt bekommt der Raucher für 50 Pfennig 12 statt früher 10 Zigaretten, und zwar fugendicht verpackt, sodass die Mazedonen-Mischung der OVERSTOLZ auch immer frisch und aromatisch bleibt.



Echt mazedonisch fugendicht verpackt

12 OVERSTOLZ 50 PF.

Das älteste Bett der Erde

auf der Internationalen Handwerker Ausstellung
Wissen Sie, wie alt das älteste Bett der Erde ist?
Rund 4500 Jahre! Es steht auf der großen Internationalen Handwerker Ausstellung, die Ende Mai in Berlin ihre Pforten öffnen wird.

Überhaupt findet der Besucher bei seiner Wanderung durch den kulturhistorischen Teil der Ausstellung, daß wir Menschen des 20. Jahrhunderts sehr oft die handwerklichen Leistungen alter und ältester Zeit weit unterschätzen.

An das alte Ägypten schließt sich die islamische Abteilung mit prächtigen Keramiken, Webereien und seltenen Teppichen an. Daneben finden wir uralte Induskultur mit Federmänteln und Federbüchsen, mit Gold- und Silberarbeiten (vor der Eisenzeit geschaffenen), mit herrlichen Webereien und Steinmetzhandwerk.

Nur einzelne Kostbarkeiten kann man aus dieser umfangreichen Schau herausheben. Aus alemannischen Gräberfunden werden Spangen, Ringe, Schmuck aller Art und Waffen ausgestellt. Eine Sonderabteilung „Ornament und Symbol“ bietet einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte aller Handwerksymbole.

Schon diese wenigen Hinweise lassen deutlich werden, daß der Gang durch den kulturhistorischen Teil der Internationalen Handwerker Ausstellung dem Gang durch ein märchenhaftes Wunderland gleicht, den auch viele Handwerker unseres Heimatlandes sich nicht entgehen lassen werden.

Ein neuer Kraftstrom der schlesischen Wirtschaft

Mit einem feierlichen Akt wurde in der Nähe des Julius-Schachtes der erste Spatenstich für die Errichtung eines ganz Schlesiens durchziehenden Ferngasleitungsnetzes getan. Dabei wird Generaldirektor Sieben darauf hin, daß dieses Werk der Verjüngung der schlesischen Wirtschaft mit der im schlesischen Bergbau anfallenden Erdenergie des Gases diene und ihr dieselben Wettbewerbsgrundlagen wie der westdeutschen Industrie schaffen soll.

Der Mann, der das Schlangenleder erlangt

Abenteuerlicher Lebensweg eines Braunschweigers — Reptilienhäute von den Südsee-Inseln

Nach vierzehnjährigem Südsee-Aufenthalt ist Robert Weidemann, der Erfinder des Reptilienleders, zu kurzem Erholungsurlaub in seiner Heimatstadt Braunschweig eingetroffen. Von Beruf ist Weidemann eigentlich Schornsteinfeger, wenigstens hat er dieses ruhige Handwerk von seinem Vater gelernt.

Der Gedanke wird zur Tat. Robert Weidemann kehrt nach Deutschland zurück, experimentiert über ein Jahr lang mit seinen schlüpfrigen Häuten, bis er schließlich das schönste Tierleder geerbt hatte.

Luxusartikelindustrie aufzuleben. Im Ausland dagegen hatte die neue Mode bald eingeschlagen. Weidemann wurde in die Paradiese der Südsee geschickt, um den Reptilienfang planmäßig zu organisieren. In Manila auf den Philippinen machte sich der Deutsche schließlich selbständig, zog einen eigenen Laden auf und richtete auf allen Inseln Sammelstationen ein.

Nun ist er vor einiger Zeit zur Erholung nach Deutschland zurückgekehrt, und im Städtischen Museum zu Braunschweig bestaunt man jetzt seinen kostbaren Schatz an Erinnerungsgut aus seiner 14jährigen Südsee-Zeit. Darunter befindet sich auch ein handgeschöpfter Kopf des Führers und Reichsstatlers, den ein geschickter Eingeborener auf den Philippinen nach einer Postkarte gefertigt hatte.

Ein Forscher wird gerechtfertigt

Der Peary-Kanal war kein Irrtum — Ueberprüfen des Ergebnis der jüngsten dänischen Nordpol-Expedition

Der Peary-Kanal, angeblich ein 200 Kilometer langer Fjord im Norden Grönlands, der das Pearyland vom Nylus-Erichsen-Land trennt, galt bis in unsere Tage als eines der größten Rätsel des ewigen Eises. Der amerikanische Nordpolforscher Robert Edwin Peary hatte diesen Kanal auf einer seiner Expeditionen entdeckt und ihn in seine Nordpolkarten eingezeichnet.

bisher angenommen hatte. Aber man fand den Kanal nicht. Nylus-Erichsen hat seine Suche danach mit dem Leben bezahlt. In dem Bericht, den man in der Tasche des Toten vorfand, steht der Satz: Der Peary-Kanal existiert nicht!

An diesem Satz hat die Wissenschaft festgehalten bis zu dem Tage, da Dr. Lauge-Koch in seinem deutschen Dornier-Wal unlangst von seiner 2200 Kilometer langen Flugreise durch das Polargebiet zurückkehrte. Es ist vielleicht das überraschendste Ergebnis seiner Expedition, daß der Peary-Kanal tatsächlich festgestellt werden konnte. Man hat ihn sogar fotografiert, und an seiner Existenz ist nun nicht mehr zu zweifeln.

Blick in die bunte Welt

Das wollte die Rache bestimmt nicht

Auf einem Bauernhof in der Nähe von Esbjerg in Dänemark hatte die Frau des Hofbesizers Sörensen ihr Baby in seinen Wagen gelegt und in die Sonne gestellt. Als die Mutter nach einiger Zeit, erstaunt über den ruhigen Schlaf des Kindes, an den Wagen trat, sah sie, daß die Hofknecht sich unmittelbar über das Gesicht des Babys gelegt hatte, was durch das hochgeklappte Verdeck vorher nicht zu beobachten war.

Koffeinisierte Pferde

Bei den Pferderennen der letzten Monate auf dem Athener Trabrennplatz fiel es auf, daß immer Pferde als Sieger herorgingen, mit denen kein Mensch gerechnet hatte. Die Rennkommission beauftragte deshalb einen Tierarzt, der eigenartigen Erscheinung auf den Grund zu gehen. Dieser stellte fest, daß einem Pferd zweifellos eine kräftige Koffeininjektion verabreicht worden war.

Spargelmarkt im Gerichtsraum

In Argenteuil bei Paris, dem Zentrum der französischen Spargelzucht, findet jedes Frühjahr im Mai eine große Spargelausstellung mit allerlei Luftballons und einem großen Festessen statt. Es entbehrt nicht des Humors, daß diese Spargelchau aus Mangel an einer anderen geeigneten Verköstigung im Gerichtsraum des Gerichtsgebäudes des Städtchens abgehalten wird.

Im Auto verbrannt

Als der Besitzer einer Kraftwagen-Reparaturwerkstatt in Rinnern an der Saale sein Auto rückwärtsfahren wollte, schlug plötzlich eine Stichflamme aus dem Wagen, der sofort in Brand geriet. Dem Mann gelang es nicht, rechtzeitig aus dem Auto herauszukommen. Der Wagen brannte vollständig aus. Aus den Trümmern wurde der unglückliche Fahrer als verkohlte Leiche geborgen.

Ein „Millionär“ der Sandstraße

Der Kraftwagenfahrer Hans Kensis in Limburg konnte ein Jubiläum feierlicher Art feiern. Innerhalb einer 17jährigen Tätigkeit bei einer Maschinenfabrik hat er im Kraftwagen eine Million Fahrkilometer zurückgelegt. Dabei waren Wagen, die 200 000 Kilometer fuhren, ohne daß Unfälle oder nennenswerte Reparaturen vorgefallen wären.

Belegung der Rheinschiffahrt

Das leichte Steigen des Rheines ermöglicht nicht nur den tiefgehenden Lastschiffen, ihre Ladungen entsprechend zu vergrößern, auch die großen Schraubenschlepper können wieder zu Berg fahren. Unterhalb des Bodenlees fiel der Rhein am Dienstag allerdings schon wieder, wogegen er bei Mannheim noch merklich weiter stieg.

Junges Mädchen von übermorgen

15) Roman von Marianne von Angern
Cop. Prometheus-Verlag, Gröbenzell b. München

„Wann?“
„Gestern...“
„Warum hast du's mir nicht gesagt?“
Finnerl glotzt mich an, als verstünde sie nicht.
„Sörst du nicht?“
„Was willst denn?“ fragt sie abwesend. Man merkt, daß sie gar nicht mehr weiß, wovon die Rede ist.
Ich werde aufmerksam. Was hat sie denn, die alte Josefine? Ich entdecke einen Brief, den sie krampfhaft zwischen den Fingern knüllt. „Ist was passiert?“ frage ich erschreckt.
„Nix is passiert...“ sagt sie mechanisch und stiert und hievt.
„Ist dir was, Finnerl?“
„Geh — laß ma mei Ruh“, fährt sie mich an.
Ich zude die Achseln und gehe... Sie wird halt schon wunderlich, denke ich bei mir...
Ich nehme den Bogen eingelaufener Rechnungen und sehe mich auf mein Arbeitsplatzchen im Erkerzimmer.
Nebenan singt Herbert Rigosetto... „Ach wie so fröhlich... sind Weiberherzen...“
Du hast es nötig... höhne ich innerlich und notiere:
Wäsche 24,70 M
Autoreparatur 137,50 M
Telephon 22,30 M
Elektrisches Licht 17,20 M
Immer länger wird die Liste... Auch die unbezahlten Posten müssen der Ordnung halber eingetragen werden...
„Auf düremm Sande... habt ihr gebaut...“ Trotz ihrer Weichheit klingt mir die Stimme heute hart und feindlich...
Rundfunkgebühr 2,— M
Fensterputzer 8,— M
Luz ist ein wundervoller Begleiter. Er versteht aus dem Sänger das Letzte herauszuholen. Nun der Strahlend lang gehaltene hohe Schlußton...
Jetzt lächelt Vater wie ein bescheidenes Kind, und Luz nicht lässlich anerkennend zweimal rasch hintereinander mit dem Kopf. Ach — wie ich das alles kenne... Malen könnte ich die drei da drinnen, aufgelöst in eitel Wonnen über einen gelungenen hohen Ton... Mag alle sonst auch ruhig drunter und drüber gehen... Ich pfeife auf alle hohen Töne der Welt; wahre Töne will ich hören...
Teppichklopper 3,80 M
Nüchtern wird die Tür aufgerissen, und Herbert steht vor mir. Kein Heftiger... ein ganz und gar verklärter Herbert ist das, der da betreten nach Worten sucht.
Merkwürdig — um wie vieles gewappneter mich seine Gegenwart findet als seine Abwesenheit. Ruhig behalte ich meinen Platz und blide ihn kühl und abwartend an.
„Ich bin dir eine Erklärung schuldig“, beginnt er nach mehreren vergeblichen Ansätzen; „daß du mich in Hannover antraffst...“

„Es bedarf wirklich keiner Erklärungen, Herbert; die Tatsachen an sich besagen genug. Es ist, wie es ist, daran wird wohl...“
„Gar nichts ist...“, unterbricht er mich heftig; „nicht das geringste. Wenn ich Frau Caspary als Künstlerin verehere, findest du das etwa so unnatürlich? Du scheinst es ja ebenfalls so tun... Und im übrigen... du weicht doch ganz genau, um was es ging... Daß ich mit Rafael verhandelte...“
„Hinter Waters Rücken... ja — ich weiß.“
Er wird glühend rot und blickt schuldbehaftet zu Boden.
Nüchtern fährt er auf und streicht mit einer verzweifelten Gebärde das Haar aus der Stirn: „Herrgott — kannst du denn das nicht verstehen...? Da ist etwas in einem, das stärker ist als man selbst... Und wenn du hundertmal dagegen ankämpfst, das drängt und drängt und bohrt und frisst... Ganz nah ist er jetzt an mich herangekommen; in seinen Augen glüht ein düsterer Feuer, das mich erschreckt...“
„Zumindest hättest du dich mit Vater beraten können“, wende ich etwas eingeschüchtern ein.
„Beraten...“ höhnt er mit einem grimmigen Lächeln; „das mach du mir einmal vor... Du kennst ihn ja, wie unbulldam er in diesen Dingen ist... Er hätte jede Diskussion strikt abgelehnt. Ich wäre noch nicht reif — hätte er gesagt... Eine halb fertige Sache gäbe er nicht aus den Händen — hätte er gesagt.“
„Und hätte er nicht recht gehabt?“
Herbert wirft trotzig den Kopf zurück:
„Lassen wir das... es erübrigt sich ja nun doch, darüber zu sprechen...“
Mir schmirrt der Kopf... Was sagt er da? Es erübrigt sich... Soll das bedeuten, daß sich die Verhandlungen zerschlugen... daß alles beim alten bleibt? — Dann hat Mama also doch Einspruch erhoben... Dann hat sie es doch nicht geduldet, daß das Unrecht an Vater sich wiederholt... Dann macht sie sich ja aus Herbert auch nicht so besonders viel... Dann — ein tiefer Atemzug der Befreiung — dann ist ja alles, alles gut...
„Wichtiger ist...“ — fährt Herbert fort — „daß es zwischen uns beiden beim alten bleibt... Gundel“ — er kommt ganz nahe an mich heran und faßt beschränkt meine Hand — „dich darf ich nicht verlieren, Gundel... Du warst so kalt zu mir an jenem Abend, Gundel... du tatest so überlegen, so gleichgültig und abweisend... Das kam dir doch unmöglich aus dem Herzen, Gundel...“
Nanu — mit einem Male...? Nüchtern ist es ihm wieder sehr um mich zu tun... nur weil ich kalt war und abweisend?
Die Szene in seinem Pensionatszimmer steigt vor mir auf, wo ich demütig um seine Liebe bettelte... Damals fand er kein gutes Wort für mich... Wie recht hatte doch dieser Rafael... Die weiblichen Waffen, die Komödie, die hat vermerkt, was Tränen nicht zu wege brachten... die hat zum Sieg geführt... Nicht nur über Herbert... auch über Rafael selbst. Der Schüler hat den Meister geschlagen... Ich habe erreicht, was ich wollte; auf der ganzen Linie — alles erreicht...
Wie ein Raub überkommt mich das Bewußtsein meiner Stärke... Da steht er nun vor mir, diesen Herbert... ein süßgelammer Kenegat... So einfach kommt du mir nicht davon, mein Jungchen — denke ich übermütig — „auf so leichte Art kriegst du mich nicht wieder... ein bißchen mußt du mir schon noch zappe.n...“

„Ich habe jetzt wirklich wenig Zeit, Herbert“, sage ich mit gespielter Zurückhaltung.
Aber Herbert wird immer dringlicher... „Rein — so fertig du mich nicht ab... Du sollst nicht dein Spiel mit mir treiben, Gundel. Es muß Klarheit sein zwischen uns...“
Sein Atem geht schwer vor Erregung. Nun tut er mir doch ein wenig leid. Warum sich gegenseitig quälen?... Schließlich habe ich ihn ja lieb... und jeder kann mal in Versuchung kommen; wenn er sich nur rechtzeitig wieder bekennt... Zu dumm — da stehst gerade Finnerl an... immer im ungelungensten Moment...
„Ich würde Spätes halber antklopfen...“, sage ich verweidlich. Aber Finnerl lehrt sich nicht an meinen Tadel; sie ist offenbar ganz aufgelöst vor Aufregung. „Ein Mann ist draußen, der dich sprechen will...“ und unbedürmter um den anwendenden Besuch ergreift sie formlos meinen Arm und zerrt mich in die Fensterede. „Ich glaub — der Gerichtsvollzieher is's“, tuschelt sie mir hastig zu...
So — der Gerichtsvollzieher... Nicht im geringsten verliere ich meine Fassung. Was kann mir dieser Mann heute anhaben? Ich bin mit ganz anderen Sachen fertig geworden...
„Es ist gut...“ entlasse ich Finnerl, „ich komme gleich...“
Dann wende ich mich verabschiedend an Herbert: „Entschuldige mich jetzt. Wir sprechen uns nächstens... Nimm es nicht mehr tragisch... Es wird alles gut werden. Und Vater braucht ja nichts davon zu wissen...“
Er ist schon an der Tür — da schießt die Reugien in mir hoch... Ich möchte doch zu gerne wissen, wie Rafael seine Niederlage hinnahm.
„Du meinstest zwar vorhin, daß es sich erübrige, über Rafael's Angebot zu sprechen...“
„Nun ja...“ sagt Herbert, sich mir zuwendend — „weil die Sache ohnehin perfekt ist.“
Mir verschlägt es den Atem... „Was ist perfekt?“ stoße ich mit Anstrengung hervor.
„Seit wann bist du so schwer von Begriff, Gundel...? Der Vertrag fürs Amerika natürlich...“ Und damit geht er...
Da stehe ich mit meiner Weisheit... und Rafael ist nicht besiegt, und Mama hat nicht verzichtet, und Vater muß doch alles erfahren, und ich bin — ein laubummes Luder bin ich... Weil Herbert's Eitelkeit es nicht verwinden konnte, von mir abgetan zu sein, mußte ich ihm auf den Leim gehen...
Ach so... der Mann wartet... die Glieder sind mir schwer. Ich muß mich aufraffen...
Vor der Tür lauert Finnerl... „Schau, daß ich loswirft... Morgen soll er kommen“, wisperst sie und zwinkert bedeutungsvoll mit den Augen...
„Heute oder morgen — is schon egal...“, sage ich stumpf und lasse sie stehen.
„Obergerichtsvollzieher Wermte“, empfängt mich ein breitschultriger Mann mit weißblondem Bürstenhaar; „ich höre, Herr Professor Krull ist nicht zu Hause...“
Spreche ich mit dem Fräulein Tochter?
„Jawohl, ich bin die Tochter, und was wünschen Sie?“
„Da ist ein Steuerrückstand von 187,35 Mark. Ich bin schon zweimal vergeblich hiergewesen...“ (eigenmächtiges Abwimmeln des Finnerl's!) „Können Sie den Betrag erlegen. Wenn nicht, dann muß ich jetzt...“

„Zur Pfändung schreiten. Bitte kommen Sie...“ Ich weiß nicht, ob Vater wirklich fort ist; jedenfalls möchte ich vermeiden, ihm in den Weg zu laufen. Ich öffne die Tür meines Zimmers.
Eine Viertelstunde später klopft an jedem meiner Schließmöbel das ominöse Siegel.
Und jetzt — damit es gleich in einem Aufwasch geht — werde ich Vater austreten. Dieses Herumzögern ist ja sinnlos. Was sein muß, muß sein! Und dann wollen wir beide einen dicken Strich unter den Fall Herbert machen und die Alten darüber schließen.
Ich suche die ganze Wohnung ab — von Vater nirgends eine Spur. Er ist also wirklich fortgegangen.
Ich esse lustlos eine Kleinigkeit — nicht einmal auf meinen Appetit ist mehr Verlaß... Ich lasse mir allein aufrufen. Finnerl geht mir heute auf die Nerven... Sie ist so aufreizend fröhlich; worin schien es mir fast, als hörte ich sie in der Küche jodeln.
Dann stehe ich lange am Fenster des Erkerzimmers; das meine ist mir verleidet... Die ekelhaften Dinge geröhen mich. Ich habe kein Eigentumsgefühl mehr, seit sie an den Möbeln leben.
Trübselig starre ich hinaus in den grauen Wintertag. Da — ich traue meinen Augen nicht... das ist doch Finnerl, die da eben das Haus verließ? Eilig tritt sie die Straße entlang; unter der kurzen Stoffjacke haucht sie in reiden Falten die starre Seide des Familienerküdes. Trotz des unmöglichen Aufzuges steht sie eher ehrwürdig als komisch aus.
Wo rennt sie denn hin, zum Kuckuck? Nicht einmal den Tisch hat sie vorher abgeräumt... So was ist in den letzten Jahren nicht dagewesen... Ich hätte Luft ihr nachzusehen... Ach was — laß sie laufen. Vielleicht begibt sie sich ins Esplanade zum Tee... Kann man wissen?
Wunderbar ist es zuweilen, so ganz allein in der Wohnung zu sein. Herrlich — diese Stille.
Aber unsere moderne Kultur duldet keine Flucht in die Einsamkeit... Da geht das Gemimmel schon wieder los... Früher war es ein reizender Bote, der an das Tor postete — heute ist's das Telephon... „Krrri krrri krrri...“, schreit die Glocke... Halte gefälligst den Schnabel, du reitender Bote unserer Zeit... ich bin ja schon da...
Eine unbekannt weibliche Stimme... „Ist Professor Krull zugegen?“
Neue Schülerin... denke ich elektrisiert... „Es tut mir leid, mein Vater ist augenblicklich nicht da... Soll ich ihm etwas bestellen?“
„Ach nein — danke...“ — die Stimme klingt enttäuscht — „oder... ich weiß nicht recht...“ — die Stimme wird schwächer — „es handelt sich um eine Privatsache...“ — die Stimme wird entschlossen — „Da der Zufall Sie schon an den Apparat führte, Fräulein Krull... würden Sie mir nicht ein halbes Stündchen Ihrer Zeit widmen...?“
Ich bin wie von den Kopf geschlagen... „Privat“ — das bedeutet jenen Bezirk in Waters Leben, der mir verschlossen ist und den ich auch nicht betreten möchte. „Gegen Abend wird Vater sicherlich da sein“, stottere ich verwirrt.
„Ach, Fräulein Krull...“ — die Stimme klingt jetzt bittend — „weihen Sie mir nicht aus... Ein halbes Stündchen...“ Ist das ein so unbekanntes Verlangen? Ich glaube, daß auch Ihnen damit gebient sein würde...
Was soll ich machen? Wer weiß, ob es Vater recht ist... Aber ich bringe es nicht über mich, nein zu sagen...

Schon Großvater nahm Brillen nach Salz jetzt 110g 25 Pf

Wenn die Regentropfen ...

... an das Fenster klopfen, gibt es manchmal hinter den Scheiben ein kleines Gewitter in der Familie. Und warum? Macht der Regen so nervös, daß die Meinungen aufeinanderprallen? Der Regen nicht, aber die Frage: Warum nimmst Du Deinen Regenschirm wieder nicht mit, Männchen? Du verdirbst Dir Deine ganzen Sachen. Am durchnässten Mantel rollen sich die Revers, die Bügelsalte an der Hofe leidet und es kostet immer wieder Geld, alles aufhügeln zu lassen. Und dies nur, weil Du keinen Schirm mitnehmen willst!

„Was hätte das für einen Zweck? Ich lasse das Regendach doch irgendwo stehen, vergesse es schon in der Bahn, dem Bus oder sonstwo und bin so klug als wie zuvor. Du mußt schon einsehen, Männchen, ein Regenschirm ist für mich nicht das Richtige!“

„Dann kaufe Dir einen schönen, wetterfesten Regenmantel!“

„Leicht gesagt, aber schwer getan. Ein undurchlässiger, wirklich guter Regenmantel ist teuer, ein billiger schützt nicht und siebt, wenn er ein paar Mal getragen ist, unansehnlich aus. Du merkst, mein Kind, das ist ein schwieriger Fall. Darin wirst Du mir recht geben müssen!“

„Das tue ich nicht! Aber dafür gebe ich Dir einen Rat, den Du als kluger Mann in die Tat umsetzen wirst. Geh zu C & A, dem Haus der guten Qualität und der billigen Preise. Dort bekommst Du einen wirklich erstklassigen Regenmantel. Die Ausgabe ist durch seine Nützlichkeit schnell wieder eingebracht!“

Er ging, sah und kaufte. Lobte sein kluges Männchen und denkt an jedem Regentag dankbar an C & A.

Tausendfach bewährt

Ist unser preiswerter Regenmantel „Wolkenbruch“. Er ist aus gummiertem Kettfatin, zweireihig gearbeitet, vollweit geschnitten und bis Größe 54 in Marine, Nachtblau, Grün, Braun, Rote, Schwarz für RM 12,75 vorrätig.

Erklärung

zur nebenstehenden Modezeichnung.

Besonders festes Sommerkleid aus buntgemustertem Mattkrepp in vielen schönen Mustern. Der einfarbige Wappel am Halsausschnitt und an den Ärmeln, sowie die schöne Schmuckblume und die große zweifarbige Schärpe, zusammen mit der kleidsamen Verarbeitung geben dem Kleid die reizende, jugendliche Note. Sein Preis beträgt RM 19,75.

Katen ... sparen!

„So was“, sagte Herr Lehmann, „daß ich darauf nicht früher gekommen bin! Was hätten wir sparen können!“ — „Allerdings“, bestätigte ihm seine Frau. „Aber Du hast im vorigen Jahr auf einen neuen Anzug verzichtet müssen!“ — „Und Du auf ein neues Kleid! Aber irgendwie mußten wirs ja überbrücken, um zu unserem neuen System zu kommen. Jedenfalls haben wirs geschafft!“ Und so gingen sie zu C & A. Frau Lehmann erhielt das „Neue“ und ihren Mantel, und Herr Lehmann bekam seinen „formtreu“. So oft und so lange hatten sie sich lange nicht angesehen. Es war aber auch eine Freude! „Weißt Du“, sagte Frau Lehmann, „früher...“ — „Reden wir nicht mehr von früher“, meinte Herr Lehmann. „Fehler macht jeder Mensch. Freuen wir uns über unser neues, besseres Kauf-System!“ So wie wir es diesmal gemacht haben, werden wir es auch in Zukunft tun: wir sparen die Katen! Schließlich ist Barverkauf doch vorteilhafter!“ Was beide anschließend bei einer Tasse Kaffee (und Kuchen für Frau Lehmann) noch mehrmals bekräftigten.

Das trägt man morgen!



Wir zeigen hier nebenstehend abgebildet ein C & A-Angebot, wie es sich viele wünschen: Leinenartiges Kostüm mit vier aufgesetzten Taschen, zweireihig gearbeitet, sportlich flott für RM 11,50. Sie müssen es selbst sehen, um zu wissen, daß es eine wirkliche C & A-Leistung ist.



RM
19,75

Gehen Sie zu



denn Barverkauf ist doch vorteilhafter!

KÖLN, Schildergasse 60-68

Kennen Sie den?

Sie: „Ich bin durch das ewige herumlaufen schon ganz kopflos geworden.“
Er: „Wozu hast Du Dir dann drei Hüte gekauft?“



In dieser Hut nicht fabelhaft? ...

Er ist aus Weiß-Japanstoff, sieht wirklich nett aus und ist so kleidsam, daß man ihn wirklich empfehlen kann. Ihn sieht eine zweifarbige, hängende Mattkrepp-Garnitur. Wie gesagt, ein schicker Hut und doch nur einer aus unserer großen Auswahl.

Sein C & A-Preis RM 3,95

Es ist wirklich ein Preisrätsel:

Wie machen's Andere, die auch nicht reicher sind als Du und ich, daß wir immer denken, sie müssen doch viel mehr haben als sie sagen; denn sie sind stets wie aus dem Ei gepellt in ihrer Kleidung, tragen oft etwas Neues und Geschmacksvolles, das sicher nicht billig ist.

„Verbrennt Euch einmal ein wenig den Kopf!“ Schmungen die, die im geheimen Verdacht des ver-schwiegens Reich-tums leben. „Denk recht hart nach; vielleicht findet Ihr des Rätsels Lösung! Doch wir wollen Euch ein wenig auf die Sprünge helfen.“

Wer hat bei größter Auswahl stadtbelannt niedrige Preise? Wer bleibt aus guten Gründen beim Bar-kauf? Wer weiß, was die Mode bringt und kann durch reiche Auswahl jedem etwas bieten?

Noch nicht geraten? Wo erscheinen uns die Preise selber wie ein Preisrätsel, nun?

Bei C & A! Richtig! Weil dort jeder bar bezahlt, gibt es keine geschäftsbela-stenden Augenstände, das Geld rollt, bringt neue Ware herein, die gut und billig dem Käufer zum Nutzen und zur Freude sich bei C & A zur Schau und zum Kauf stellt. In allen Abteilungen staunt der Laie, aber auch der Fachmann wundert sich und muß voll Anerkennung ausgeben: Hier ist es richtig! Wer in diesem Hause einkauft, läuft an der Quelle des guten Geschmacks und der Qualität.

Da sind die fest-n und praktischen Kleider, passend zu jeder Gelegenheit, die Kostüme, von denen die Preis-Ratenden glauben, sie wären eigentlich für die, die sie tragen, zu teuer, die Mäntel, die flotten Hüte und die Anzüge, die den Herren der Schöpfung das Aussehen der wohlgepflegten Brief-taschen geben.

Auch für das kleine Volk ist alles da: Schul- und Sonntagskleidchen, die unsere Rütten mit Stolz erfüllen. Anheißlein mit einem Jodett, ganz wie Vati eins hat. Mäntel, die ordentlich was aushalten; denn Kinderkleidung muß besonders widerstandsfähig sein.

Und wenn wir all die Gut-Ange-zogenen fragen: „wo läuft man solche Kleidung ein?“ erhalten wir die Antwort: „Bei C & A, dem Haus, das die Rätsel löst: für niedrige Preise auch hohen Anforderungen zu genügen.“



— mir geh's so wie Ihnen, Frau Fräule! Wenn ich früher wo was festes sah, blieb es immer: „In Ihrer Größe gnd' Frau? Leider nein!“ Aber heute — soo 'ne Auswahl — fest — und wo?? Bei C & A natürlich!!

Barverkauf ist doch vorteilhafter

Gestern abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Clara Beck

geb. Düsing

In tiefer Trauer:

Prof. Dr. phil. Hans Beck
Ilsa Dencker geb. Beck
Dr. jur. Dietrich Beck, Assessor
Prof. Dr. Ing. Carl Heinrich Dencker
und vier Enkelkinder

Bonn, Berlin, Saarbrücken, den 24. Mai 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. Mai, 15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Pfingsten - 2 Tage -

Nacht zu den

Kunstdenkmälern Belgiens

und

Schlachtfeldern Flanderns

In modernen Autobussen.

Radstrecke: Bonn - Aachen - Eifel - Löwen - Brüssel - Gent (Besuch der Rathesale) - Brügge - Ostende - Antwerpen - Diermen - Opren (Übernachtung) - Gochelwele - Langemarck - Ypern - Courtrai - Audenarde - Rynode - Brüssel (Rundfahrt) - Namur (Rundfahrt) - Brüssel - Aachen - Bonn. Führung durch Brach- und Schlachtfelder. Rückkehr Bonn, den 31. Mai 1938.

Abfahrt Pfingstmontag 8 Uhr Bahnhof an der Gungolfstraße. Einzelheiten durch besonderen Prospekt und an unseren Verkaufsstellen. Bonner Verkehrs-Gesellschaft Stadt Bonn. - Ruf 1701.

Pferdeverkauf.

Am Dienstag, 31. 5. 1938, 10 Uhr, wird auf dem Hofe des Fuhrparks Bonn, Cierstraße 48, ein überaus gutes Pferd der Rasse, Rappe, acht Jahre alt, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Das Pferd ist als Reit- und Sattelpferd verwendbar. Beschauung täglich von 12 bis 13 Uhr.

Verkaufsbedingungen:

- Der Verkauf findet öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung statt. Den Zuschlag erteilt der Vertreter der Behörde.
- Der Verkauf erfolgt ohne jegliche Garantie, selbst unter Ausschluß der gesetzlichen Garantie.
- Das Pferd ist vom Käufer sofort in Empfang zu nehmen.
- Der Käufer hat durch Unterschrift die vorliegenden Bedingungen sowie die Nichterteilung des Kaufpreises anzuerkennen.
- Es wird ein Aufschlag von 10 vom Hundert des Kaufpreises erhoben.
- Kunden sind vom Kauf ausgeschlossen.

Bonn, den 20. Mai 1938.
Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Kräutertees

Zur Erhaltung der Gesundheit

Indischer Abführtee

der beste Blutreinigungsmittel mildes Naturmittel bei Verstopfung, Darmträgheit, unruhigem Teint, Fettsucht, Weine Spezialpackung kl. 0,40, gr. 0,80 Mk.

Allein erhältlich: Wachwarenfabrik-Drogerie Adam Segenschneider Bonn, Sternstraße 46.

Holzwohle Sägemehl Holzwohleile

Wilh. Streck, Bonn
Königsstraße 127-131.

ALT GOLD

Silber, Silbergold, Goldplattschmelze, Nahrungsmittel, Brillanten läuft an
Thomé, Markt 14. IV/1938

Jr's möglich, liebe Blumen-vasse?

Dein häßlicher grüner Anker ist ja ganz verschwunden! Prachtvoll siehst du aus! Wie du blinzt! Wie du lächelst! Und du doch nicht minder, Goldfischglas! So bligblam warst du ja noch nie! Wie munter die Fische sich im Wasser tummeln! Gib's für uns etwas Schöneres, als durch IWI erneuert zu werden? Hunderte Dinge im Haushalt der langen nach IWI-Fischer! Sie wenig Geld kann man sie haben. ... ein guter Griff - der Griff nach IWI!

... und du bist für möglich: IWI soll dein Helfer sein!

3353 a/38

Von der Uebung zurück

Dr. Neumann
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Adolf-Hitlerplatz 9

WUPPERTAL

ERWARTET DICH

AUSKUNFT DURCH DAS STÄDTISCHE WERBEAMT UND DEN VERKEHRSMEISTER WUPPERTAL & U.

Graue - OPA - Haare

Haare bis 174, wenn stark 240
Unschädlich! Sich. Wirkung.
Drog. Hasenmüller, Friedrichstraße 50
Poststr. 14.
Parl. Knochenmuß, Remigiusstr. 1.

Silber-Schalen

Dreieck sie 7 ben
Vossler, neben dem Hähnchen
Seit 1803 Schleiferei im Hause.

Schwer. Bolderweg.

neuwertig repariert, mit Oelförderung, bei Wartung für 300 RM. abzugeben. Peter, Poststr. 68, Bonn, Robiens, Fernsprecher Nr. 4522. (D)

Meine Möbel-Abteilung

habe ich gegenüber nach
Bonngasse 29

verlegt, wo Sie alles finden, was die Branche in Küchen, Schlafzimmern, Wohnzimmern, Einzel- und Polster-Möbeln bietet.

Alle Möbel nach meinem bekannten Verkaufssystem.
Kredit bis zu 20 Monaten.

J. C. ADAM

Abteilung Möbel, BONN, Bonngasse 29
Verkauf zu Ehestandsdarlehen zu niedrigsten Preisen

Altes Gold

Zahngold, Brillanten, Goldplattschmelze u. alle Silbermark läuft an die preis. Uhren Reparaturwerkst. P. Nanten, Brüdergasse 42. Nr. II/40050

Sonderangebot 1500 qm Parkett

18 mm Buchenparkettboden II. Kl. auf vorhandenen Holzfußboden fertig diagonal verlegt und gewacht, pro qm zum Preise von **5.80**

Parkett - Fachgeschäft
Nürnberger, Bonn
Oppenhoffstr. 8 Tel. 5900.
Elektro-Abschleifen von Fußböden aller Art!

Schwer. Bolderweg.

Es gibt der ewige Grundlag, daß dort, wo ein unbeugsamer Wille herrscht, auch eine Not gebrochen werden kann.
Adolf Hitter.

Pflanzenschutz!

Panthesta Silo-Säure Silo-Lack

Hasenmüller

Friedrichstr. 20 Poststr. 14
Das Fachgeschäft für Möbel

BONN HUNDSGASSE 10
ECKE KAPUZINERSTR.

Ein Beweis meiner Leistung!

Schlafzimmer Küche

echt Eiche, bestehend aus: Schrank 180 cm breit, Frisierkommode, 2 Betten, 2 Nachtschr.

zusammen **498.-**
Besichtigung unverbindlich!

Bohnenstangen

geputzt u. gespitzt
Gebr. Knauber, Bonn.

Wo kaufen Sie preiswert Ihre

Polster-Kleinnmöbel?

Bei Möbel-Ochel

Verkauf nur Gangolfhaus

180 Stück am Lager.

Die soziale Tatgemeinschaft ist einigende Kraft der Nation!
Es geht um den Aufbau einer neuen Volksgemeinschaft.
Adolf Hitter.

Namenstags-Geschenke

empfehle meinen stadtbekanntesten
Alten Deutschen Weinbrand
1/1 Fl. von Mk. 3.00 an, Rum, Arrak, Klaren, Fl. Mk. 2.00, Wacholder, Essenz, alle Liköre von Mk. 2.00 an, Fugger-Kirsch, Bachmann, Krotzbeere, Stionsdorfer, Underberg, Gilka, Mamp, Kontorowicz, Kols, Chiemsee, Entler, Süss-, Rot-, Weißweine, Sekt von Mk. 1.00 an, Malaga, Port-, Pepsinwein, Vial, Tokayer, Alkoholfreie Obst- u. Traubensäfte, Wermutwein Liter von 90 Pfg. an, Apfelwein, auch alles lose ausgegossen und im

- Glasausschank -
ferner Schokoladen, Pralinen, Keks, Printen, Honig-Kuchen

Cognachaus
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18 - Ruf 5712
seit 94 Jahren

Häuserwaschen

übernimmt
Reinigungs-Institut „Borussia“
Ruf 7179 gegr. 1900 Loistr. 6

Kaufe getr. Anzüge

Berren, Sam., Rindfleisch, Blümes ulm. Wau, Färb., Bonn, Nofelstr. 66. Karte anford!

Fensterputzen Hausabwaschen

BONNA
RUF 4727
Meckenheimer Straße 16
Kostenschläge unverbindlich

Eintausend Reichsmark!

genügen um Sie in den Besitz von 3 prachtvollen Einrichtungen zu bringen, und zwar:

- 1 echtes Eichen-Doppel-Schlafzimmer komplett,
- 1 prachtvolle Wohnküche, 1,80 m breit, Kirschbaumholz, komplett,
- 1 gutes Wohnzimmer, 2,00 m breit, komplett.

435.- Mark
genügen für den Kauf einer soliden 2-Zimmer-Einrichtung.
Sehen Sie sich diese Einrichtungen unverbindlich an!
Eine Auswahl von
165 Einrichtungen
macht Ihnen das Kaufen leicht.
Eigene Lieferautos sorgen für gewissenhafte Lieferung.

Ehestandsdarlehen
Kinderbeihilfe.
Der weiteste Weg lohnt sich
Besuchen Sie

Die Möbel-Ecke

von Bonn
Adolf-Hitlerplatz 14. Rud. Ochel

Wer ist der Glückliche?

2. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr. 1. Ziehungstag - 24. Mai 1938 Nachdruck verboten.

On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM.	238754
4 Gewinne zu 10000 RM.	36237 296481
2 Gewinne zu 5000 RM.	144594
12 Gewinne zu 1000 RM.	62693 89234 104892
22636 246497 345690	
22 Gewinne zu 500 RM.	31347 40718 114647
129516 187719 247857	325997 350038 378508
390507 590503	
44 Gewinne zu 500 RM.	8713 16070 33752 114406
144391 158534 183991	194569 212180 215035
217185 234982 238279	241890 248598 321802
332203 535528 841248	879210 382029 388766

208 Gewinne zu 300 RM. 555 1606 3048 4108
15137 21467 22190 25360 29337 29690 32858
37281 37341 37968 42420 42707 48869 62088
83263 89396 82318 64050 67397 68096 71335
71918 24772 75257 79540 87815 90141 94491
105184 111891 116412 120655 126068 131893
135625 137691 145152 151552 157766 163483
184482 188718 189771 173706 183000 184871
194942 199426 200384 209777 210563 215723
186513 187574 190125 193566 194811 194633
203099 225037 227976 234675 236396 236809
237417 238967 239338 240279 245801 246658
253197 263658 264313 264453 267244 269540
270087 270183 271114 271335 273782 277374
279285 284601 286127 290675 299845 311376
313653 318930 319853 324668 326274 328937
330887 346838 349162 353283 355394 355618
364438 361584 362425 370555 381995 390986

156 Gewinne zu 300 RM. 245 30842 33791 36941
36272 41130 63881 63474 65507 67817 63961
82212 82377 89099 93140 97988 101573 102672
107401 108209 109273 113138 115373 118849
118884 124305 136220 145585 150238 153025
154442 164936 172239 178171 192363 194778
194942 199426 200384 209777 210563 215723
222156 223055 223261 232849 234030 234051
245600 259262 263261 272554 276335 278481
280413 283638 281573 306681 308047 312320
314864 317097 317919 319386 328668 337009
345112 350410 350722 351875 361542 362324
367617 365321 389860 391637 391679 395439

Nur noch bis Samstag

den 28. Mai, können Sie an unserem

Preisausschreiben

teilnehmen

NEUTOR 5

Teppich-Schlüter

Bonns größtes Teppich- und Gardinen-Spezialgeschäft

Berliner Illustrierte bringt:

Die fremde Geliebte

— die Geschichte einer vergessenen Stunde, eine neue große Erzählung, die in Wien spielt. Der Autor ist Ihnen von vielen Romanen gut bekannt, es ist

FRED ANDREAS

Es lohnt sich, auch den

neuen großen Roman

„Noraks letztes Lied“ von Gertrud von Brockdorff mitzulesen, der soeben begann. Gertrud von Brockdorff ist die Autorin der erfolgreichen Romane „Die rote Mäule“ und „Der Mann ohne Vaterland“.



Wandern wir am Sonntag

Wenn auch der Westerwald im großen und ganzen ein welliges Plateau ist und seine Gipfel nur eine verhältnismäßig geringe Höhe haben, so wird er doch allseitig von Flüssen und Bächen durchzogen...

Gleich hinter Leutesdorf, dessen Weinterrassen im breitem Sturz aus den felsigen Höhen fallen, fährt der Zug in Fahrtrichtung ein, dem man zu Beginn der Tageswanderung entsteigt.

Dem Bahnhof gegenüber führt ein Pfad den Hang hinan, dann zwischen Aedern und einzelnen Häusern hindurch, vorüber an Feldstücken — einer Kirche mitten in der Landschaft — die von zwei trughigen Häusern flankiert und von Bäumen umlaubt ist.

Man wandert immer mehr in das Neuwieder Becken hinein, Niederbieber entgegen, und geht gleichsam auf einem Riesenteiler dahin, der ringsum von blauen Höhen umwoht ist.

Später bedecken die benachbarten Vulkanke, die am Raacher See und die um Wapen herum, dieses Becken meterhoch mit fliegendem Bimsand.

Beim Wandern in das große Becken hinein soll man einen Rückblick nicht veräumen, der sich großzügig hier eröffnet. Zwei Brücken schwingen sich drüber über den unsichtbaren Strom.

So kommt man nach Niederbieber, geht unter dem blauen Blütenbaum dahin, bis man am Ausgange des Ortes einen Winkel schlägt, um der munteren Wied zu begegnen...

geht es dahin, unten rauschen ihre Wasser und links gefüllt sich bald der Wald hinzu. Hinter Niederbieber, einem vormaligen römischen Kastell, überschreitet man auch den Rimes, die alte Verschanzungslinie der Römer in Germanien gegen Germanen, von welcher heute noch Spuren zu entdecken sind.

Schließlich geht man über eine alte Brücke, vorbei an der Ruine Altwied, dem Stammschloß der Fürsten zu Wied. Das Tal wird breiter, außerdem zieht die Wied durch die frühlinasungen Wälder, ein Pfad führt am Bergpfad dahin und schon wird eine rote Mühle unten am Bache sichtbar, die Laubachsmühle mit ihren Rachen im Gebüsch und weichen Enten auf dem Wasser.

Wieder geht es durch die Wälder. Kühle Forsten bergen den Weg für eine Weile und entlassen ihn in eine wellige Trift. Kuhherden weiden bergan auf hellen grünen Grasgevierten mitten in der dunklen Hut der Wälder und manchmal öffnen sich Täler zwischen verschlungenen Bergketten.

Die Fürsorge nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck

In Anwesenheit des Hauptamtsleiters Hilgenfeld wurde am Montag in Würzburg die Tagung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge eröffnet, zu der ungefähr 500 Männer und Frauen aus allen Teilen des Reiches erschienen waren.

ebens breiten sich Dörfer inmitten brauner und saftübergrüner Ackerluren. Schieferfelsen blinken im matten Glanz zwischen den Wipfeln und allenthalben geht der Fuß auf den graublauen Platten des Rheinischen Schiefergebirges, die aus den geborstenen Bergwänden übereinander geschichtet hervorquellen.

Man kommt zum Laubach, der sich durch einen helteren Wiesengrund dahin schlängelt, geht Bonefeld entgegen, wo nach dieser langen Wanderung Rast und Erquickung wohl am Platze ist.

So geht man eine halbe Stunde in diesem bezaubernden Talgrund dahin, bis man ihn überquert und auf der anderen Seite den Weg zum Köppel einschlägt. Vorüber geht es am Renasdorfer Schwimmbad, das zwischen Wiesen und Wäldern eingebettet liegt; rechts oben entdeckt man einige Häuser von Renasdorf.

Am Abend ist der Rundblick auf dieser Riesentafel nach Niederbieber; von da der Wied entgegen nach Niederbieber und auf dem alten Weg nach siebenköpfiger Wanderung über Feldstücken nach Fahr-Trilich zurück.

Am Abend ist der Rundblick auf dieser Riesentafel nach Niederbieber; von da der Wied entgegen nach Niederbieber und auf dem alten Weg nach siebenköpfiger Wanderung über Feldstücken nach Fahr-Trilich zurück.

Am Abend ist der Rundblick auf dieser Riesentafel nach Niederbieber; von da der Wied entgegen nach Niederbieber und auf dem alten Weg nach siebenköpfiger Wanderung über Feldstücken nach Fahr-Trilich zurück.

gebe, die sich in Not befinden, während auf der anderen Seite solche, denen es gut geht, sich nicht dazu verhalten können, ein Opfer zu bringen.

Nach durchschwamm zweimal die Mosel

Morgens wurde beobachtet, wie ein Rehbock zweimal die Mosel durchschwamm. Als der Bock das erste Mal den Fluß durchschwommen hatte, verließ er sich in den Gartenanlagen und verfiel sich in einem zwei Meter hohen Maschendrahtzaun.

Beispieltdorf Horn — Erbhof-Neusiedlung Cond



Ein besonders schöner Zuchtstier phot. Dr. Albrecht (3)

Wir haben in unserem Blatt neulich bereits von den beispielhaften Erfolgen gesprochen, die wir Presseleute kürzlich während einer Studienfahrt durch Eifel

und Hunsrück auf Einladung der Landesbauernschaft Rheinland als Früchte der Erzeugungsschlacht beobachten konnten. Heute sei auf zwei ganz besonders erfreuliche Erscheinungen dieser schlechthin vorbildlichen Aufbauarbeit näher eingegangen, wie wir sie hoch oben im Hunsrück beobachten und — wir sagen das ganz offen — bewundern durften.

Da ist einmal das Beispieltdorf Horn, das unter der tatkräftigen Führung seines Vorstehers, der nicht umsonst im Kriege Feldwebel war, der ganzen Umgebung sozusagen vorgezerrt hat, was durch Treue, Bedachtsamkeit, Tatkraft und Gemeinschaftsinn auch eine kleine Dorfgemeinde zu leisten vermag.



Die Kühe und Kalben von Horn angetreten



Die Erbhof-Neusiedlung Cond



SALAMANDER



SALAMANDER



SALAMANDER



SALAMANDER



SALAMANDER



SALAMANDER



SALAMANDER

Bonn, Remigiusstraße 3a.

Aus der Umgegend

Die NSRB als Helferin und Betreuerin

Kardorf: Die NS-Kriegsopferversorgung, Kameradschaft Bornheim, hielt für ihre Mitglieder von Kardorf und Waldorf im Lokale Effer eine Abteilungsverammlung ab, in der Kameradschaftsführer Wihl. Billigmann, Merten, über die Stellung der Kriegsopfer und Frontkämpfer im Dritten Reich sprach. Die Frontkämpfer und Kriegsopfer erfüllen heute ihre ehrenvolle Anerkennung durch den Führer und die Reichsregierung. Kam. Kunge gab einen umfassenden Überblick über die Grundzüge der NS-Kriegsopferversorgung, der nicht nur Rentenempfänger angeht, sondern Frontkämpfer und Kriegsopfer, also auch nicht vorzugsberechtigten Frontkameraden und Kriegshinterbliebenen. Die Betreuungsräte innerhalb der Kameradschaft Bornheim nimmt ständig zu.

Viele Hilfe ist schon geleistet worden und vieles wird noch geschehen in wahrer kameradschaftlicher Verbundenheit.

Erste Grenzlandfahrt der Rösberger Spar- und Darlehnskasse

Rösberg: Der Spar- und Darlehnskassenverein machte eine Grenzlandfahrt. Von Rösberg ging es über Lohr, Duren nach Kagen. Nach einer Besichtigung der Stadt fuhr man weiter nach Mönchshaus, wo das sogenannte Rote Haus (Heimatmuseum) besichtigt wurde. Besonderes Interesse erregte die alte Bauernwohnstube. Nach kurzer Rast fuhr man weiter nach Gemünd und bewunderte Burg Bogelsang und den Urtssee. In Jülich verlebte man frohe Stunden. Peter Mahler, der schon den ganzen Tag mit rheinischem Humor gewürzt hatte, dankte im Namen aller Mitglieder dem Vorstand der Kasse für das Zustandekommen der Fahrt.

Fleißige Hände regen sich in den Weinbergen

Die Frühlingsarbeiten stehen vor dem Abschluß — An den sonnigen Hängen um Linz,

Linz: In den Weinbergen um Linz, in Dattenberg, Leubsdorf, Odenfels und im Umler Land, stehen die Frühlingsarbeiten in den Weinbergen vor dem Abschluß. Die Rebzeilen sind wieder schnurgerade ausgerichtet, alte sind durch neue ersetzt und die Reben, deren Holzbeschaffenheit in diesem Jahr als gut bezeichnet sind, wurden hochgebunden. Es ist erfreulich, daß dem Weinbau an den sonnigen Hängen um Linz wieder mehr Beachtung als früher geschenkt wird, denn sowohl die Trauben (die meist an die Uhr verkauft werden) als der Linzer Wein standen einst in hohem Ansehen. Die Bürger des mittelalterlichen Linz, so berichtet die Chronik, waren meist Wein- und Ackerbauern. Der größere Teil des Weinberggebietes war Eigentum von Adel und Klöstern. Dieser Besitz wurde von den Bürgern gegen den Halben, den Dritten und Vierten des Ertrages bewirtschaftet. Die Anbaufläche des Weines wechselte im Laufe der Zeiten. Im Jahre 1574 waren im Stadtgebiet 203 Morgen, im Jahre 1672 nur noch 100 Morgen mit Reben bestanden. Dieser Bestand erhöhte sich bis 1809 auf 150 Morgen, um von da ab regelmäßig rückwärts zu gehen, und der Einbruch der Reblaus in den achtziger Jahren tat das Letzte. Durch den Anbau von Wistlerreben ging es in den letzten Jahren wieder beachtlich aufwärts mit dem heimischen Weinbau.

Haupte die Bezeichnung „Spargelhaus“, um diese besondere Spezialität hervorzuheben.

Rentenzahlung bei der Post

Honnelf: Die Renten für Juni werden am Sonntagsposttag wie folgt gezahlt: Militärrenten am 28. Mai, Invalidenrenten am 1. Juni.

Kind kürzte vom Treppengeländer

Honnelf: Ein achtjähriges Kind aus der Brückenstraße stürzte, als es das Treppengeländer herunterstürzte, in den Fluß, wobei es unglücklichweise noch auf eine untenstehende Nähmaschine aufschlug. Als die Mutter hinzutrat, war das Kind bewußtlos. Die Folge des unbedachten Spiels war eine schwere Gehirnerkältung.

Instandsetzung der Rheinpromenade

Honnelf: Die Stadtverwaltung hat mit einer gründlichen Instandsetzung der Rheinpromenade, die bei der Verlegung der Gasfernleitung sehr in Unstand geraten war, beginnen lassen. Die Dampfwalze beseitigt die Unebenheiten und der viel begangene Promenadenweg erhält wieder eine neue Splittbede.

Geldene Hochzeit in Oberkassel

Oberkassel: Am morgigen Himmelfahrtstage begehen die Eheleute Paul Geiseler und Frau Marie Clementine geb. Berghausen, Hauptstraße 333, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar entstammt einer Berliner Bankerfamilie und wurde in Berlin am 8. August 1861 geboren. Die Jubilarin ist das Kind einer alten Kölner Familie und steht heute im 75. Lebensjahre. Das Ehepaar wohnte zuerst in Berlin, kam aber nach Jahren wieder ins Rheinland zurück. Herr Geiseler erwarb das Gut „Alglüß“ (Siegkreis). Leiber war es ihnen nicht vergönnt, auf diesem schönen Landgut den Rest des Lebens zu beschließen. Nachkriegsjahre und Inflation raubten das gesamte Vermögen und so leben die beiden heute zurückgezogen hier in Oberkassel. Trotz schwerer Schicksalsschläge ist es dem Jubelpaar vergönnt, den Festtag in Gesundheit und Frische zu begehen.

In Oberkassel wird eifrig geschöpft

Oberkassel: Am Pflichtenheben der Schützenvereine 1819 Oberkassel beteiligten sich besonders die Jungschützen sehr zahlreich. Es hat sich herausgestellt, daß der Schießstand an der Hermanns-Göring-Strasse den jetzigen Erfordernissen nicht mehr genügt. Der Vereinsführer Th. Brasch will daher Sorge tragen, daß in Kürze ein größerer, vorbildlicher Schießstand geschaffen wird. Die Kriegerkameradschaft Oberkassel führte ein Lebungsheben an der Grelshede durch, wobei die Kameraden gute Ergebnisse erzielten.

Küpelchen Jugendlicher

Sieglar: Jugendliche stehen in den letzten Tagen ihre Zerstückungswut an den Bänken vor dem Sportplatz aus. Die Gemeindeverwaltung sah sich deshalb genötigt, die Bänke sehr zum Leidwesen der alten Leute, zu entfernen. Außerdem randalierten Jugendliche in den alten Abortanlagen an der Schule. rissen die Wände ein und Rohwerk von den Wänden.

Morgen wird Neuenahr neue Trink- und Wandelhalle eingeweiht

Staatsminister a. D. Hermann Effer nimmt die Einweihung vor — Ein umfangreiches Festprogramm

Bad Neuenahr: Als Bad Neuenahr im Jahre 1858 den ersten Schritt zu einem Kurbad tat, da war der Frieden Erde, wo sich heute das Kurviertel befindet, ein unscheinbares kleines Dorf. Trotzdem kamen die Menschen von nah und fern nach hier, um an den warmen Quellen Heilung und Gesundung von ihren vielfältigen Leiden zu suchen. Jahr für Jahr wurde von weitshauenden Männern ein Baufeld nach dem anderen gelegt. Aus einem Dorf wurde ein Ort, aus einem Ort ein Kurort, aus einem Kurort ein Weltbad.

Das Bild des eigentlichen Kurviertels hat sich in den letzten Jahrzehnten mehrfach geändert. Es trug jeweils der Zeit Rechnung. 1934 nahm Reichsminister Effer die Weihe der neuen großen Trinkhalle vor. Dieses Projekt war nichts anderes wie der Beginn einer Umänderung des gesamten Kurviertels. Diese Neugestaltung ist jetzt erreicht! Wenn auch infolge kurzer Zeitpanne noch die Beseitigung der alten Kolonnaden fehlt, so zeichnet die neue Trink- und Wandelhalle doch heute schon ein Bild, das dem Bade Neuenahr als Weltbad gerecht wird. Die neue Trink- und Wandelhalle trägt der wachsenden Gästezahl räumlich Rechnung und bietet die Annehmlichkeit, bei schönem Wetter den Besuchern die Freiluft nicht zu nehmen, bei ungünstiger Witterung aber auch vollkommen zu schützen. Die Trink- und Wandelhalle ist mit Heizung versehen und gestattet die Durchführung einer Winterkur. Der Trinkbrunnen der neuen Halle ist überwiegend aus neuen deutschen Werkstoffen hergestellt.

Zum morgigen Festtag ist ein umfangreiches Programm seitens der Kurverwaltung aufgestellt worden. Die feierliche Eröffnung der neuen Hallen findet um elf Uhr statt. Der Leiter des deutschen Fremdenverkehrs, Staatsminister a. D. Hermann Effer, betont durch seine Anwesenheit die Bedeutung des Projektes. Mit ihm werden zahlreiche führende Persönlichkeiten von Partei und Staat nach Bad Neuenahr kommen, um dem Festtag beizuwohnen. Nach dem Festtag versammeln sich die Festgäste mit den Gefolgshausmitgliedern der Kurverwaltung und den Arbeitskameraden, die an der Verwirklichung des Projektes teilhaben, zu einem gemeinschaftlichen Essen im Kurhotel. Der Nachmittag und der Abend des Festtages stehen im Zeichen großer Festkonzerte, die im Kurpark und vor dem Kurhaus von dem Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 34, dem Kurorchester und dem einheimischen Männerchor veranstaltet werden. Im Kurpark wird nachmittags wieder der Große Sprudel als Geschiefer zu sehen sein, abends wird neben der Festabend-Illumination eine neue Beleuchtung der Kurhaus-Anlagen Kurgäste und Einheimische erfreuen.

Die Metzger des Kreises Ahrweiler tagten

Bad Neuenahr: Am Hotel „Astoria“ fand die Jahreshauptversammlung der Metzger-Innung des Kreises Ahrweiler statt. Außer den zahlreichen Meistern und Gesellen konnte Obermeister Salscheider aus Niederbreitbach Kreisamtsmeister Ballender, den Syndikus der Kreisamtsmeisterei, Dr. Werner, den Kreisleiter des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Jean Kohlaas-Ahrweiler, den Marktbeauftragten Knaut-Köln und den Sachbearbeiter des Mittelmarktes in Ahrweiler, Bouillon, willkommen heißen. Nachdem die Versammlung einstimmig der Vertrauensfrage des Obermeisters zugestimmt hatte und somit Obermeister Salscheider auf seinem Posten bleibt, wurden die Jahresrechnungen und der Haushaltsplan 1935/36 vorgelegt. Sehr aufschlussreich waren die Ausführungen des Sachbearbeiters des Ahrweiler Mittelmarktes, Bouillon, über die Zufuhrlieferung von Fleisch- und Wurstwaren für die Fremdenverkehrsgebiete des Kreises Ahrweiler.

Unfälle auf dem Rhein

Kripp: Ein bergauf fahrender Schlepplahn zog sich ein Led zu, mußte vor Anker gehen und war genötigt, die Pumpen in Tätigkeit zu setzen. Dem drohenden Sinken des Schiffes konnte aber nur durch schnelles Vorgehen vorgebeugt werden. — Auf gleicher Höhe stieß ein abwärts treibender Schlepplahn mit einem aufwärts fahrenden Schiff zusammen. Da nur leichte Beschädigungen auftraten, konnten die Lastfahne ihre Fahrt fortsetzen.

Kameradschaftsabend der Singiger Feuerwehr

Singig: Zu dem Kameradschaftsabend der Singiger Feuerwehr waren die Mitglieder mit ihren Frauen und Familienangehörigen zahlreich erschienen. Wehrführer Drenk verband mit seinen Begrüßungsworten den Dank an die Singiger Bevölkerung für die Unterstützung und Verbundenheit, die sie immer der Wehr gegenüber zum Ausdruck gebracht habe. Im Mittelpunkt des Kameradschaftsabend stand eine Verlesung, die mit ihren zahlreichen schönen Gewinnen vielen Anwesenden große Freude brachte. Die Musik spielte fleißig zum Tanz auf.

Maus- und Klauenjuche

Rolandswerth: Laut amtstierärztlicher Feststellung ist unter dem Viehbestand des Landwirts Schmitz die Maus- und Klauenjuche ausgebrochen. Das Sperrgebiet wird durch den Ortsteil Rolandswerth gebildet.

Von der oberen Sieg

Rentenzahlung in Morsbach

Morsbach: Die Auszahlung der Militärversorgungsbeträge für den Monat Juni erfolgt am Samstag, 28. Mai, und die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten am Mittwoch, 1. Juni, vormittags von 8—12 Uhr beim hiesigen Postamt.

Vom Schützenverein Morsbach

Morsbach: Der Schützenverein hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Heinrich Brüder, erstattete Kassierer Willi Ley den Kassenericht, der mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließt. Für den auscheidenden zweiten Vorsitzenden Heinrich Schramm-Morsbach, wurde Heinrich Brokamp und für den auscheidenden Schriftführer Robert Brüd Franz Theiles-Ochel gewählt. Als Schützenoffiziere bestimmte man die Kameraden Karl Ebach-Eugenienenthal und Jakob Müller-Hellerstein. Zum Schluß setzte eine rege Aussprache über das bevorstehende Bogelschießen und Schützenfest ein.

Geinen Verletzungen erliegen

Mudersbach: Der Motorradfahrer von hier, über dessen Zusammenstoß mit einem Lastwagen der Reichsbahn wir am Dienstag berichteten, ist jetzt seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Der Verstorbenen machte am Unglücksmorgen die erste Fahrt auf seiner neuen Maschine zur Arbeitsstelle und hat bei dem Auftauchen des vorchriftsmäßig fahrenden Lastwagens anscheinend die Ruhe verloren.

Tot in der Badeanstalt aufgefunden

Niederfischbach: In der noch im Bau begriffenen neuen Wehbach Badeanstalt, deren Becken schon teilweise mit Wasser gefüllt war, wurde am Montagabend ein 26jähriger Mann aus Wehbach tot aufgefunden. Man hatte den Mann schon am Montag vormittag und schließlich Nachforschungen angestellt, die dann zum Auffinden des Leiche in der Badeanstalt führten. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor.

Generalversammlung des MGS. Wissen

Wissen: Der Wissener Männergesangsverein hielt bei starker Beteiligung im Lokale Hahfeld die Generalversammlung ab. Vereinsführer Dr. Schneider erstattete den Geschäftsbericht. Die Tätigkeit war im abgelaufenen Jahre rege. In drei Konzerten und bei sonstigen zahlreichen Veranstaltungen hat der Verein mitgewirkt. Um Deutschen Sängerbundfest in Bresslau nahmen 5 Vereinsmitglieder teil. Auch der Kassenericht zeigte ein günstiges Bild. Zum Schluß wurde die Durchführung einer Werbeaktion beschlossen.

Hochbetagt

Wissen: Heute kann der Invalide Robert Roth aus Steinebach seinen 80. Geburtstag begehen. Trotz seines hohen Alters erfreut sich der Hochbetagte noch bester Gesundheit.

Zwei Kraftwagen stehen zusammen

Wahlscheid: Bei Raafshäuschen stehen ein Lastzug und ein Personentraktwagen zusammen. Dabei wurden beide Fahrzeuge, besonders der Personentraktor, schwer beschädigt. Dessen Fahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

...in dieser Woche besonders zu empfehlen!

Plockwurst	schnittfest 500 g	1.38
Schmierwurst	500 g	1.40
Holl. Fettkäse	40% Fett i.T., 500 g	0.95
Tilsiter Käse	halbhart 20% Fett i.T., 500 g	0.70
Maifisch	in Gelee Portion	0.18

KAUFHOF

Der Apparat zum Agfa-Film
Die Agfa-Billy u. Karat 19.50-42.00
Die Aufnahmen kopiert auf Agfa-Papier
von **J. Bartholomäi**
Martinsplatz 7 am Husarenstandort

Das Haus der guten Fotoarbeiten
Kameras, Filme sämtlicher Markenfabrikate

Foto-Steinle
Bonn, Poststraße 15
Ruf 5734

FOTO FREI
Alles schön u. günstig
Kaiserstraße 57
Nach ist nicht alle Not bereiftigt. Weder Mitglied der NSDAP.

Alle Farben tonwertrichtig
und alles gestochen scharf — das ist das Hauptmerkmal der **Agfa Feinschicht-Filme**

Kein Wunder, die Agfa Feinschicht verdankt ihr Dasein ganz neuen emulsionstechnischen Erkenntnissen, die in verfeinerten und immer höher entwickelten Fabrikationsmethoden ausgewertet werden.

Der Agfa Feinschicht-Film hat ein noch feineres Korn, gibt noch schärfer Bilder, zeichnet noch feinere Tonwerte, bietet neue Möglichkeiten für jeden Amateur!

Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Photohändler stets einen Agfa Film! Verlangen Sie ausdrücklich **Agfa Isopan • Agfa Isochrom**

Agfa Isopan, der allfarbempfindliche, 8x9 cm, nur RM 1,40
Agfa Isochrom, der farbenempfindliche, 8x9 cm, nur RM 0,90

Und dazu eine Agfa Isolette von 35-38 mm

Agfa Feinkorn Film

Wanzen
u. radikal Ungeziefer-
Ausröschung
H. Nägele
Wenzelgasse 39, Tel. 648
Diskretion. Ohne Verleihen der Fenster
und Türen. Geruchloses Gassverfahren

Wanzen u. Motten nebst Brut
vernichtet unauffällig, geruchlos,
gewissenhaft. Übernahme von
T-Gas-Durchgasungen
Bauer & Bung
Mitglied d. Reichs-Zool. Desinfektoren
Meckenheimer Str. 16, Ruf 4727

Abschleifen
BÖDEN
JEDER ART
Ph. Nürnberger
Aeltestes Bonner Parkettfachgeschäft
Oppenhoffstr. 8. Gegr. 1904 Telefon 5900

Ein prächtiges Maifest wurde in Birt gezeiert

Die alten Maibräuche leben wieder auf — Festzug und Krönung des Königspaares



phot. Schmitz, Siegburg.

Birt: Jahrzehntlang war an die schönen Maibräuche, wie Mailebenversteigerung, Krönung des Maikönigspaares und Maifest in unserer Gemeinde nicht mehr gedacht worden. Erstmalig ließ man sie in diesem Jahre wieder aufleben und erlor bei der Versteigerung Josef Orth (Birt) und Agnes Weiler (Algett) zum Maikönigspaar. Auf schönste Art wurde das erste Krönungsfest gefeiert. Die Häuser der zu Birt gehörenden Ortschaften Inger und Algett prangten im Fahnen- und Grünenschmuck, der besonders prächtig an den Häusern des Maikönigspaares, sowie vor der Wirtsschankt Oblichschläger in Birt war. In festlichem Zuge wurde das Paar in geschmückten Kraftwagen mit Musik von den Ortsvereinen und den Maikönigen und Maibräuten abgeholt. In Birt angekommen, schritt es die Front des Zuges unter Begleitung von Ehren Damen und des Zeremonienmeisters ab und begab sich dann unter den Klängen des Präsentiermarsches in den mit Maien und Ginsterbüscheln geschmückten Saal. Bei der Festfeier, bei welcher der NSB „Liedertanz“, der Turnverein, der Junggesellenverein und Schulförder mitwirkten, trönte Dr. Heinrich Schwamborn, ein alter Birtler Junge, im Beisein des Zellenleiters Meurer das Maikönigspaar. Er schmückte die Maikönigin mit dem vom Maiklub geschenkten wundervollen Stirnreif und den Maikönig mit der Krönkette. Gleichzeitig wies er in eindrucksvollen Worten auf das schöne fränkische Brauchtum der Maiersteigerung hin. Die Vereinsführer wurden ausgezeichnet, und dann begann unter Führung des Zeremonienmeisters Josef Oblichschläger der fröhliche Tanz, der in einer Huldigung an das Maikönigspaar, einer wunderschönen Blumenpolonaise gipfelte.

100 alte Kämpfer aus Österreich kommen in den Siegtreis

Wer nimmt Urlaub für 14 Tage auf?

Siegburg: Am 10. Juni kommen aus Österreich 100 alte Kämpfer in den Siegtreis und werden für die Adolf-Hitler-Freizeitpässe aufgenommen. An alle Bewohner des Siegtreises, denen es möglich ist, einen Urlaub für die Dauer von 14 Tagen aufzunehmen, ergeht deshalb der Aufruf, sich umgehend bei den örtlichen Dienststellen der NSB, oder der Kreisamtsleitung der NSB, in Siegburg, Ringstraße, Tel. 2745, zu melden.

Wanderung durch die Bahner Heide

Siegburg: Zu einem schönen Ausflug gestattete sich die Wanderung des Siegburger Geschichts- und Altertums-Vereins, die von Siegburg-Troisdorf an Burg Wiffem vorbei zur Eremitage führte. Die Leitung hatte Lehrer Schmitz, der unterwegs heimatkundliche Hinweise gab. Von der Eremitage ging zur Höhe des Kadensberges, von wo aus man einen sehr schönen Ausblick über die Heide Landschaft genoss. Lehrer Schmitz schilderte in einem längeren Vortrag deren geologischen Aufbau und ihre vorgeschichtliche Besiedelung. Auf dem Gildenberg wurden die altgermanische Wallburg und auf dem Fliegenberg die erste Dorfanlage unserer engeren Heimat eingehend besichtigt. Dann ging weiter nach Altenrath, dem alten Heidedorf, wo man noch einige gemütliche Stunden verbrachte.

Der Eisfischer wanderte

Troisdorf: Der Eisfischer wanderte am Sonntag unter Führung von Herrn Welpich nach Schönwaldhaus zur Burg Gudenau, die besichtigt wurde, und dann weiter nach Odenhausen, Ober- und Niederbachem und Königswinter. Am 5. und 6. Juni macht der Verein einen Ausflug zur Eifel.

Junge Diebe wurden gefasst

Troisdorf: Junge Burschen versuchten einen Einbruch in den Lagerplatz der Gemeinde, um hier Utensilien zu stehlen und in Geld umzuwandeln. Die Polizei ertappte sie auf frischer Tat und zeigte sie an.

Schießauszeichnung

Oberlar: Kamerad Johann Jünger erhielt für hervorragende Leistungen im Kleinkaliberschießen die silberne Ehrennadel des Riffhäuserbundes.

50 Luftschutzhäuser wurden verpflichtet

Menden: Etwa 50 Frauen der Gemeindegruppe des Reichsluftschutzbundes Menden wurden nach der Teilnahme an einem mehrtägigen Lehrgang verpflichtet. Hierbei waren auch Kreisgruppenführer Bürgermeister Senwald (Walscheid), Gemeindegruppenführer Lehrer Büttch (Niederpleis), sowie der

Wie sich die Eifelbauern eink gegen die Waldaufforstung kräuben

Klefernsamen im Badofen erhitzt, um die Keimfähigkeit zu zerstören — Der Erfolg 100jähriger Arbeit

Aus der Eifel: In diesem Jahre kann das Eifelgebiet ein seltenes Jubiläum begehen. Hundert Jahre sind es her, daß mit dem planmäßigen Aufbau des heute bedeutungsvollen Eifelwaldes begonnen wurde, der heute nicht nur im Wirtschaftsleben dieses Gebietes, sondern darüber hinaus seit einigen Jahren als Kohlenstoffquelle für die deutsche Wirtschaft eine wichtige Rolle spielt. Der Waldbau umfaßt ein Drittel der gesamten Bodenfläche der Eifel. Die Bewirtschaftung erfolgt nach neuesten Erkenntnissen. Über eine Million Festmeter Dersholz werden Jahr für Jahr als laufender Ertrag in den weiten Eifelwäldern geschlagen. Mehrere tausend Volksgenossen finden hier einen ständigen oder zusätzlichen Arbeitsverdienst. Allein die Einnahme aus der Arbeitsleistung durch Holzschlag, Durchforstungsarbeiten, Aufforstungsmagnahmen und Wegebauarbeiten belaufen sich jährlich auf über fünf Millionen RM. Man kann die heutige Ertragsgrundlage des Eifelwaldes im wesentlichen als den Erfolg der planmäßigen forstwirtschaftlichen Aufbauarbeit der letzten hundert Jahre bezeichnen, welche Schwierigkeiten sich den Bemühungen der Kreisforstverwaltungen, den Eifelwald zu mehren und auf eine gesunde ertragswirtschaftliche Grundlage zu bringen, entgegenstellten, dafür bieten die chronischen Aufzeichnungen den besten Beweis. Der Gebirgs- und steppenartige Dehlandflächen der Eifel, die durch den planlosen Holzschlag während der Franzosenzeit entstanden waren, aufzuwerten, fand in den Kreisen der kleinbäuerlichen Bevölkerung

zunächst keine Gegenliebe. Im Gegenteil, mancherorts wurde diesen Bemühungen hartnäckiger Widerstand entgegengeleitet. Die Landwirte befürchteten, daß ihnen durch diese Aufforstungsmagnahmen die Möglichkeit der Schafhaltung genommen würde. Auch lebten sie in der Meinung, durch die Neuwaldbildung würde sich der Wildbestand so stark vermehren, daß die Ackerkulturen durch Wildschäden verwickelt würden. Am sich diesen Widerständen gegenüber durchzusetzen, waren in einer Reihe von Fällen die schärfsten Magnahmen notwendig. Die Chronik berichtet, daß die Bauern stellenweise den der Aufforstung dienenden Fichten- oder Kiefern Samen im Badofen erhitzten, um dadurch seine Keimfähigkeit zu zerstören. Im Frühjahr 1838 mußte, um nur ein Beispiel anzuführen, die Gemeinde Langscheid (Kreis Mayen) mit Gendarmereibeamten belegt werden, weil sie sich weigerte, den für die Aufforstung von drei Morgen Oedland erforderlichen Fichtensamen zu kaufen, obwohl einwandfrei festgestellt war, daß die Gemeinde mehr als 300 Morgen Oedland besaß. Einer der tatkräftigsten Förderer des Aufforstungswerkes war der Kreisförster Clemens von Lasfauz (Adeuau), der sich mehr als 4 Jahrzehnte lang dieser Aufgabe mit großem Erfolg widmete. Was Lasfauz, den man mit Recht den Vater des Eifelwaldes nennt, in diesen Jahren leistete, bildet heute die Grundlage des reichen Ertrages, den die weiten, von ihm gepflanzten Wälder liefern.

Godesberger Nachrichten

Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Am Freitag, 27. Mai, 20.30 Uhr, findet im Volksgarten, Hindenburgstraße, eine Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront statt, zu der alle Mitglieder der DAF, eingeladen sind. Die Betriebe nehmen geschlossen teil. Ab 20 Uhr spielt die Kreisstabkapelle.

Die Quartiere für die AdF-Urlauber

Durch elf AdF-Urlaubzüge wird Godesberg im Laufe dieses Sommers stark belegt werden. Es ist deshalb notwendig, die Belegung organisatorisch vorzubereiten. Die Quartiergeber müssen engste Fühlung nehmen sowohl mit der Kreisdienststelle der NSB, Kraft durch Freude, als auch mit dem hiesigen Verkehrsamt, um gemeinsam alle Fragen und möglicherweise auftretende Schwierigkeiten eingehend zu besprechen. Sie sind deshalb zu einer Besprechung auf Montag, 30. Mai, um fünf Uhr nachmittags, im Volksgarten eingeladen.

Nationalsozialistische Kriegsofopferversorgung

Am heutigen Mittwoch findet in der Tonhalle die Einführung des Hg. Heinrich Ludewig in sein Amt als Kameradschaftsführer durch den Gauobmann, Gauamtsleiter Hg. Geiger, Köln, statt. Die Kameradschaftsführung erwartet vollzählige und pünktliche Erscheinen der Mitglieder. Im Anschluß an die Feierkunde findet ein Kameradschaftsabend statt.

Die Beueler Haus- und Grundbesitzer besprechen wichtige Fragen

Die Neueranlage der Grundsteuer — Hauszinssteuer und Auflockerung der Mietkündigungsfristen

Beuel: In der jüngsten Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins der Gemeinde Beuel und Umgegend gab der Vereinsleiter Dr. A. N. Dres zunächst den Kassenericht über das abgelaufene Kalenderjahr. Dann sprach der Verbandsgeschäftsführer Dr. H. S. H. über die neue Grundsteuer und die Neuregelung der Hauszinssteuer vom 1. 4. 1933 ab. Die Belastung des Haus- und Grundbesitzes mit Grundsteuer ist nach Angaben der Preussischen Bau- und Finanzdirektion mit 19,6 Prozent zu veranschlagen. Diese gewaltige Steigerung gegenüber der Vorkriegszeit machte es verständlich, daß die Erhebung nach vorkriegszeitlichen Maßstäben bei den grundlegenden Änderungen in der Wohn- und Grundstückswirtschaft als besonders drückend empfunden wurde, weswegen seit mehr als einem Jahrzehnt Wünsche nach einer Umstellung der Steuer auf neuzeitliche Besteuerungsgrundlagen vorgebracht wurden. Diese haben dann in dem neuen Grundsteuergesetz und den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen ihre Erfüllung gefunden. Der Redner schilderte im einzelnen die Neueranlage der Grundsteuer. Er behandelte dabei die in Beuel für das Grundvermögen zur Anwendung kommenden Steuerermäßigungen und die bei der Ermittlung der Steuerermäßigungen für den Neubaubestand bemerkenswerten Besonderheiten, die auf eine weitere teilweise Begünstigung des Neubaubestandes hinauslaufen, um der noch beschränkten steuerlichen Leistungsfähigkeit dieser Gruppe des Hausbesitzes Rechnung zu tragen. An Hand einiger praktischer Beispiele wurde die neue Veranlagung erläutert und dabei auf die Auswirkung der Reform und die erlassenen Billigkeitmaßnahmen eingegangen. Durch das Festhalten an bisherigen Aufkommen und die Bindung der Mieterträge auf der bisherigen Höhe läuft die Grundsteuerreform auf eine Neuverteilung der Grundsteuer nach Maßgabe einer neuzeitlichen Bemessungsgrundlage hinaus, die mit mehr oder weniger starken Belastungsverschiebungen verbunden ist. Diese entsprechen nicht immer den Ertragsverhältnissen der Grundstücke, jedoch die Auswirkung der Grundsteuer nach Maßgabe der Ertragsverhältnisse, die bei der Steuerermäßigungsregelung bereits weitgehend erfolgt ist, durch die neuen Billigkeitsvorschriften über den Grundsteuerertrag eine Ergänzung erfahren hat. Der Redner erläuterte die getroffenen Uebergangsmagnahmen und die Vorschriften über das Bauland

Die letzten Spuren des Besatzungsgeistes verschwinden. Das Gelände, auf dem einstmalig die Kasernenanlage des französischen Besatzers errichtet waren, ist jetzt wieder Ackerland geworden. Junger Hafer wächst auf diesen Flur, die so lange brach lag. Nur noch ein Gebäude aus damaliger Zeit ist dort erhalten geblieben, es dient noch als Berufsschule. Bald wird auch dieses Gebäude von der sich ausbreitenden Stadt in Anspruch genommen und damit auch die letzte Spur aus der Besatzungszeit getilgt sein.

Feldbibelsaal

Auf der Bittersdorfer Flur wurde ein Mann dabei ertappt, als er einen mitgebrachten Sack mit Salat und Schnittbrot füllte; eine Strafanzeige war die Folge.

Das Ueberfallkommando wurde gerufen

Das Ueberfallkommando wurde nach Frieddorf gerufen, dort war ein Streit in einer Familie in Täglichkeiten ausgeartet. Nach Wiederherstellung des Ruhs erübrigte sich ein weiteres Eingreifen.

25 Jahre Lehrer in Bannesdorf

Bannesdorf: In diesen Tagen konnte Herr Lehrer Auen sein 25jähriges Ortsjubiläum an der Bannesdorfer Volksschule feiern. Herr Auen erfreut sich in Folge seines geraden Charakters großer Beliebtheit bei der Bevölkerung. Wir wünschen dem Jubilar, der auch ein großer Blumenfreund ist, noch viele Jahre in seinem verantwortungsvollen Amte.

[wie für den Neubaubestand und auch die Bestimmungen über die Steuererleichterung bei Vorliegen von Ertragsminderungen. An die Darlegungen über die Grundsteuer schlossen sich kurze Ausführungen über die auf Grund des Gesetzes vom 1. 12. 1933 getroffene Hauszinssteuerregelung an, in denen die neuen Steuerfaktoren und der künftige Abbauplan der Hauszinssteuer besprochen wurde. Vor allem ging der Redner hierbei auf die für die Mieter getroffene Regelung der Hauszinssteuererstattung ein, um daran anschließend auch andere mietrechtliche Fragen, die mit der Grundsteuerreform im Zusammenhang stehen, zu behandeln. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß der Haus- und Grundbesitz nach wie vor entlastungsbedürftig sei und daher der weitere Abbau der Gesamtbelastung tatkräftig gefördert werden müsse. Trodem bedeute die am 1. 4. in Kraft getretene neue Regelung einen wesentlichen Fortschritt in der Realbesteuerung des Haus- und Grundbesitzes. Es sei allerdings damit zu rechnen, daß sich noch in einer Reihe von Einzelfällen Härten bei der Umstellung ergeben, die zu beheben Aufgabe aller beteiligten Kreise sei. An den Vortrag schloß sich noch eine Aussprache an, der dann ein kurzer Vortrag über die Auflockerung der Kündigungstermine folgte.

Den Beueler Schiffervereinen feierte Stiftungsfest

Es wurde aus dem „Röss“ getrunken. **Beuel:** Den Beueler Schiffervereinen 1862 feierte unter dem Vorsitz von Herrn Willi Thieses sein 70jähriges Stiftungsfest. Nach gemeinschaftlichem Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder, was im Vereinslokal Franz Thieses eine Generalversammlung, in der der Kassenericht und Geschäftsbericht über das 75. Jubiläum vorgelegt, und einstimmig von den sehr gut besuchten Versammlung genehmigt wurde. Der Vorsitzende Willi Thieses dankte nochmals allen, die sich in diesem Jahre um den Verein verdient gemacht haben. Die Schifferwälder blieben dann noch recht lange in gemütlicher Stimmung zusammen, und es wurden noch viele aus dem „Röss“ getrunken.

Verstärkter Bereitschaftsdienst

Beuel: Den ärztlichen Bereitschaftsdienst verleiht am heutigen Mittwoch, von 14 bis 24 Uhr, und am Samstag, 25. Mai, 14 Uhr bis Montag, 30. Mai, 8 Uhr morgens Dr. J. von Am Christ-Simmehofstraße verleiht von Dr. D. P. P. mann.

Von Eifelhöhen und Eifeltälern

Vom Obst- und Gartenbau-Verein Scheven

Scheven: In einer Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins sprach Landesinspektor Kamp über wichtige Fragen der Erzeugungsschlacht. Er teilte mit, daß der Landrat 1200 Mark bewilligt habe, um im Kreise Schleiden Neuanpflanzungen von Bäumen zu ermöglichen. Es soll darauf geachtet werden, daß den Bäumen und Sträuchern auch die nötige Pflege zuteil wird. Landwirtschaftslehrer Darimont leitete die Versammlung.

Schlimmes Ende einer Schwarzfahrt

Meckenich: Ein bei einem hiesigen Unternehmer beschäftigter Arbeiter benutzte die Abwesenheit seines Meisters, um mit dessen Motorrad eine „Probefahrt“ zu machen. In einer Kurve unterhalb des Bahnhofsbereiches fuhr er gegen einen Telegraphenmast. Der Fahrer flog im Bogen in eine Wäschung und blieb verunglückt liegen. Er kam erst wieder zu Besinnung, als er von anderen Arbeitern gefunden wurde. Innere Quetschungen und Hautabrisse waren die Folgen des Leichtsinns.

Nur noch ein Standesamt

Zingsheim: Während die früheren Ämter Weyer, Röthen und Lendorf schon seit einigen Jahren zu einem Großamt Zingsheim vereinigt sind, hatte doch noch jedes Amt sein eigenes Standesamt. Diese werden durch eine Verfügung des Regierungspräsidenten mit dem 1. Juli 1933 aufgelöst. Für alle Bewohner des Großamtes Zingsheim gibt es fortan also nur noch ein Standesamt in Zingsheim.

Straße gesperrt

Stoßheim: Die Abzweigung der Landstraße von der Reichstraße 51 bis zur Adolf-Hitler-Straße in Stoßheim ist wegen Kanalisierung und Wegebauarbeiten vom 23. Mai bis zum 26. Juni, 20 Uhr, gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Abzweigung Stadtwald Euskirchen-Bahnhof Stoßheim.

Maul- und Klauenseuche erloschen

Euskirchen: Die Maul- und Klauenseuche ist im Stadtgebiet Euskirchen erloschen. Euskirchen ist daher nicht mehr Sperrgebiet, jedoch bis zum 27. Mai Beobachtungsgebiet.

Goldene Schützen-Ehrennadel verliehen

Euskirchen: Dem Führer des Unterkreises Euskirchen und Vereinsführer der Allgemeinen Schützen-Gesellschaft der Stadt Euskirchen ist vom Deutschen Schützenverband Berlin die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste um den Schießsport verliehen worden.

Die Einweihung der Talperre Schwammenauel

Schwammenauel: Die Einweihung der neuen Talperre wird im Rahmen der Reichswasserwirtschaftstagung am 29. Juni, nachmittags 4.30 Uhr, erfolgen.

Augenblicklich enthält die Talperre 48 Millionen Kubimeter Wasser. Damit hat der Rückstau den Obersee Paulusloch erreicht. Die aufgestauten Wasser der Rur nehmen nunmehr die ganze vorgesehene Fläche ein. Jetzt kann der See sich nicht mehr weiter räumeln, das Flußlauf entzogen ausdehnen, sondern nur noch höher steigen.

Reiser kommen am hellen Tage bis ans Dorf

Blaustein: Trodem im letzten Winter unter den Schwarzmitteln mächtig ausgeräumt wurde — im Kreise Schleiden wurden rund 200 Stück geschossen — gibt es ihrer immer noch eine recht stattliche Anzahl. An der Oberar sind die Tiere wieder betarrt frech geworden, daß sie sich am hellen Tage bis an die Dörfer heranwagen. Erst vor wenigen Tagen mußte bei Ripsdorf am hellen Tage ein schwerer Reiser aus einem Garten mit Gewalt vertrieben werden. Die Kartoffelfelder haben es den Tieren angetan, nicht gerade zur Freude der Bauern.

Für 10 Pfennig ¼ Liter feine Soße zu Gerichten aller Art
Den Würfel zerdrücken, mit ¼ Liter Wasser gut verrühren, aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen



Ein Dorfgemeinschaftsabend in Medenheim

Dr. Kern hielt einen lehrreichen Vortrag über die Geschichte der alten Stadt Medenheim

Medenheim: Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ hatte zum Dorfgemeinschaftsabend im Saale von Körfgen aufgerufen. Hubert Linden hatte die Leitung. In dankenswerter Weise hatte sich der Medenheimer Sängerkreis zur Verfügung gestellt, der vier Lieder in bekannt vorzüglicher Weise zur Gehör brachte. Eine Turntruppe von sechs Mann zeigte gute Leistungen am Barren. Mädel aus dem BDM brachten Tänze vor und sangen einige Lieder zur Laute. Dr. Kern sprach über die Geschichte Medenheims; er brachte von der Frühgeschichte Medenheims über die Römer, Kelten, Franken-Reformationszeit bis zur französischen Revolution manch neue Aufklärung zur Geltung. Bürgermeister Mayer dankte allen Mitwirkenden und hoffte, daß der Abend, besonders der Vortrag von Dr. Kern für viele Anregung zum weiteren dankbaren Studium Medenheimer Geschichte geben werde. Die Jugend ludigte danach den Tanzfreuden.

Große Wasserknappheit in der Eifel

Aus der Eifel: Infolge der außergewöhnlich geringen Niederschläge der letzten Wochen besteht im ganzen Eifelgebiet zur Zeit eine starke Bodentrockenheit, die sich auf die Wachstumsentwicklung in den Fluren, besonders der Grünflächen, recht ungünstig bemerkbar macht. Die Gebirgsbäche und auch die Eifelkölle führen nur geringe Wassermengen zu Tal. Die Ahr ist beispielsweise an mehreren Stellen teilweise ausgetrocknet; eine Erscheinung, die man um diese Jahreszeit sehr selten beobachtet. In den höher gelegenen Orten macht sich bereits ein fühlbarer Wassermangel bemerkbar. Auch in der Forstwirtschaft stellen sich nachteilige Erscheinungen der Bodentrockenheit ein. Die Wachstumsentwicklung der jungen, im Frühjahr neu gepflanzten Fichten und Kiefern ist sehr behindert. Wohl noch nie ist der Regen so sehnlichst erwartet worden wie jetzt.

Motorradfahrer verunglückt

Gemünd: Ein junger Motorradfahrer stieß in einer Kurve an der Wallenthafer Höhe mit einem Auto zusammen. Der Fahrer des Motorrades schlug gegen die Karosserie des Wagens und fiel dann auf die Straße. Er trug bei dem Sturz eine Gehirnerschütterung davon.

Der Gymnicher Ritt

Gymnich: Der Christi-Himmelfahrtstag steht in der Erinnerung im Zeichen des Gymnicher Ritts, jener uralten Prozession, die sich bis auf den heutigen Tag in ihrer traditionellen Aufmachung erhalten hat. Aus Deden, die bis zu fünf und noch mehr Stunden von Gymnich entfernt liegen, kommen die Teilnehmer, um sich an der vierstündigen Fußprozession zu beteiligen. Ein besonderes Gepräge gibt der Prozession der Auszug der Reiterfähren, die seit einigen Jahren geschlossen innerhalb ihrer Dorfgemeinschaften auftreten. In den letzten Jahren zählte die Prozession durchschnittlich 3000 Teilnehmer, darunter fast 500 Reiter. In diesem Jahre zieht die Fußprozession gegen 9 Uhr aus, während der Auszug der Reiterprozession etwa eine halbe Stunde später erfolgt.

In lustiger Höhe

Unkel: Trodem der Ruckturm der Unkeler Platzkirche erst im vergangenen Jahre ausgebessert wurde, haben sich im Laufe der Zeit wieder größere Mängel herausgestellt, jedoch die Dachbeder sich wieder in schwindender Höhe betätigen müssen. Bis unter den Kirchengahn reichen die aufgelegten Leitern, auf denen sich die Wagemutigen bewegen und von den umstehenden Zuschauern ängstlich betrachtet werden.

Ungeheuerliche Verleumdung zusammengebrochen

Die brasilianische Regierung hat der brasilianischen Presse ein Kommuniqué übermittelt. Darin heißt es: Ein Teil der brasilianischen Presse hat behauptet, deutsche Firmen und deutsche Reichsangehörige seien an den revolutionären Vorgängen des 11. Mai in Rio de Janeiro, die den Sturz der Regierung zum Ziele hatten, beteiligt gewesen und hätten die Revolutionäre begünstigt. Abschließend wird nun von autorisierter Seite amtlich mitgeteilt, die zuständigen brasilianischen Behörden bejahen keinerlei Beweise für eine derartige Behauptung.

METROPOL

Heute zum letzten Male

2. TEIL

von den Olympischen Spielen Berlin 1936

OLYMPIA

Fest der Schönheit

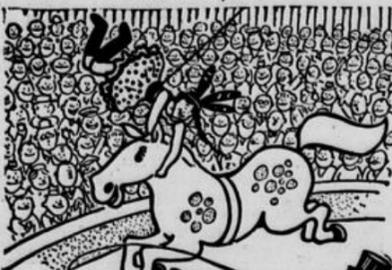
Aufführungen: 3.30 - 5.45 - 8.00 Uhr

Morgen Donnerstag 2.00 Uhr

Beginn der großen Lustspiel-Woche

ROTRAUT RICHTER

Die kasse „Görz“ aus „Kraus im Hinterhaus“ jetzt als „Lenchen — der Schrecken der Familie“, in dem neuen Bombenlustspiel!



Der nackte Spatz

In weiteren Hauptrollen: Gretel Theimer, Aribert Mog

Heinz Salfner, Magarete Kupfer, Paul Westermeier

Regie: Albert Hörmann — Musik: Eduard Künede

Die Presse schreibt: Es wurde gelacht, es wurde sogar Tränen gelacht!

Morgen Donnerstag: Erstaufführung 2.00, 3.30, 5.45, 8.00 Uhr

CASSELSRUHE

Morgen Donnerstag

Militär-Früh-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps II/Flak 14. Leitung: Musikmeister-Anw. Seegers

nachmittags 16 Uhr

Militär-Konzert u. Tanz

Die Musik wird von obiger Kapelle ausgeführt. — Das Mittwochskonzert fällt aus.

BONNER STADTTHEATER

Ab Mittwoch, den 25. Mai:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel von W. Shakespeare.

Übersetzung: Schlegel-Tieck.

Pr. II: 6.40, 6.60, 6.90, 1.65, 2.20, 2.70, 2.80, 3.10, A. 19.30, E. 21.30.

Donnerstag 26. Offentl. Vorst.

(Keine Platzmiete): Festaufführung „Fidelio“, Oper v. Ludw. van Beethoven. Preise: 8,00, 6,00, 3,00, 2,00, 0,80. A. 19.45, E. 22.30.

Freitag 27. Offentl. Vorstellung (Keine Platzmiete): Einmaliges Tanzspiel der Solo-Tanzgruppe des Ballets vom Deutschen Opernhaus Berlin: Geschwister Höffner und Daisy Spies, Liselotte Köster, Rolf Arco, Werner Stammer. Musikalische Leitung: Leo Spies. Preise: 4,50, 3,70, 3,50, 3,25, 2,50, 1,50, 1,-, 0,60. A. 20.00, E. 22.30.

Vorverkauf für Platzmiete: Samstag und Sonntag, für die übrigen Theaterbesucher: ab Montag.

Morgen Donnerstag (Christi-Himmelfahrt) Beginn 2 Uhr

Brigitte Morney — Mathias Wiemann in dem Erfolgsfilm:

ANNA Favetti

KAMMER - SPIELE BONN

Achtung Achtung

4 Sonder-Spät-Vorstellungen

Donnerstag (Christi-Himmelfahrt)

Freitag - Samstag - Sonntag

abends 10.30 Uhr

mit dem urwüchsigen Soldatenfilm voll komischer Situationen!

Ein Spiegelbild der Frontkämpferzeit

VORRECHT DYNAMIK

Die 4 Musketiere

Die Handlung spielt im Jahre 1918 an der Westfront und im Jahre 1922 in einer sächsischen Provinzstadt.

1. Fritz Kampers als komischer Bayer - Kreuztürken

2. Hans Brausewetter als steifer Hamburger

3. Paul Westermeier als kesser Berliner - mit der kleinsten Klappe

4. Erhard Siedel (den müssen Sie sehen) als gemietlicher Sachse - noch ein Schölicher Heßben bitte

Hermann Speilmanns als Gefreiter Eberle.

Die weiblichen Rollen spielen: Carsta Löck (wie man sie gern sieht), Lieselott Schack - Käthe Neak Agnes Straub

»2 Stunden Lachen« ... ein Lacher folgt dem andern (Berl. Volkszeitung)

Karten im Vorverkauf an der Tageskasse!

Kammer spiele - Bonn

Ab Mittwoch, den 25. Mai:

Taglich Schlachtfest im Sandlerbräu

Aus eigener Schlachtung erwarten Sie

reichhaltige Schlachtplatten

frische Würste und Hähnchen zu kleinen Preisen

und dazu noch am Mittwoch und Freitag ermäßigte Bierpreise.

Für Unterhaltung, Frohsinn und Stimmung sorgt die Oberbayern-Kapelle Donk Strelly mit neuen Darbietungen.

Am Donnerstag (Christi-Himmelfahrt), ab 16 Uhr:

Sonder-Programm. Kein Preisaufschlag!

JÄGERHOF POPPELSDORF :: TANZ ::

Heute Mittwoch: Hausfrauentag mit Jones und seinen Solisten im KAISER-KAFFEE KARL LINGER

Rhein-Café Beuel

Mittwoch - Samstag - Sonntag

Gesellschafts-Abend mit Tanz

Zu Pfingsten eine schöne Rheinfahrt

an beiden Pfingsttagen

9.30 Uhr Sonderschiff nach Andernach RM 2,00

u. Koblenz RM 3,20

11.45 Uhr nach allen Stationen bis Andernach.

Alle Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt ab Köln; Kinder unter 14 Jahren halbe Fahrpreise. Auf allen Schiffen Musik u. preiswerte Verpflegung; Mittagessen ab RM 1,-. Auskunft und Fahrpläne kostenlos in Bonn, Fritz-Schröder-Ufer an der Josefstraße, Ruf 5754 oder von Weber-Schiff, Köln

an beiden Pfingsttagen

9.30 Uhr Sonderschiff nach Andernach RM 2,00

u. Koblenz RM 3,20

11.45 Uhr nach allen Stationen bis Andernach.

Alle Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt ab Köln; Kinder unter 14 Jahren halbe Fahrpreise. Auf allen Schiffen Musik u. preiswerte Verpflegung; Mittagessen ab RM 1,-. Auskunft und Fahrpläne kostenlos in Bonn, Fritz-Schröder-Ufer an der Josefstraße, Ruf 5754 oder von Weber-Schiff, Köln

an beiden Pfingsttagen

9.30 Uhr Sonderschiff nach Andernach RM 2,00

u. Koblenz RM 3,20

11.45 Uhr nach allen Stationen bis Andernach.

Alle Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt ab Köln; Kinder unter 14 Jahren halbe Fahrpreise. Auf allen Schiffen Musik u. preiswerte Verpflegung; Mittagessen ab RM 1,-. Auskunft und Fahrpläne kostenlos in Bonn, Fritz-Schröder-Ufer an der Josefstraße, Ruf 5754 oder von Weber-Schiff, Köln

an beiden Pfingsttagen

9.30 Uhr Sonderschiff nach Andernach RM 2,00

u. Koblenz RM 3,20

11.45 Uhr nach allen Stationen bis Andernach.

Alle Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt ab Köln; Kinder unter 14 Jahren halbe Fahrpreise. Auf allen Schiffen Musik u. preiswerte Verpflegung; Mittagessen ab RM 1,-. Auskunft und Fahrpläne kostenlos in Bonn, Fritz-Schröder-Ufer an der Josefstraße, Ruf 5754 oder von Weber-Schiff, Köln

an beiden Pfingsttagen

9.30 Uhr Sonderschiff nach Andernach RM 2,00

u. Koblenz RM 3,20

11.45 Uhr nach allen Stationen bis Andernach.

Alle Fahrpreise für Hin- u. Rückfahrt ab Köln; Kinder unter 14 Jahren halbe Fahrpreise. Auf allen Schiffen Musik u. preiswerte Verpflegung; Mittagessen ab RM 1,-. Auskunft und Fahrpläne kostenlos in Bonn, Fritz-Schröder-Ufer an der Josefstraße, Ruf 5754 oder von Weber-Schiff, Köln



Noch keine Abnutzung
eine beruhigende Feststellung für den Fußgänger und für den Kraftfahrer eine helle Freude, wenn er diese Beobachtung bei den Kolben seines Motors machen kann. Er ist dann sicher einer von den Klugen, die zur Schmirung stets die bewährten Autoöle BP-OLEX oder BP-AERO-OEL verwenden. Ein Beweis mehr für die Wahrheit des Sprichwortes:
Was für den Körper Vitamine das ist BP für die Maschine!

KRAUSE ENDENICH
Morgen Donnerstag
TANZ
Kapelle Faust.

Waldschenke
Morgen Donnerstag:
Tanz.

Römlinghoven a. Rh., Siebengebirge

»DER MÜHLENHOF«

Im neuen Gewand! Ruf 301 Königswinter — neuer Besitzer A. F. Sader. Bekannt gutes Haus, ruh. idyll. Lage, herrl. Garten u. Liegewiese, direkt am Hochwald, schönsten Familien-Strandbad a. Rh. - Pension, Wochenende, 5 Min. von Niederdollendorf

Großer Saal und Garten für Gesellschaften u. Betriebsgemeinschaften bis 80 Personen
Mittwoch, Himmelfahrt, Samstag, Sonntag, nachmittags und abends: KONZERTE
Das Ziel der Autofahrer.

Café Schloß Brühl

Schönster Ausflugsort KAFFEEFAHRTEN
Verbilligte Sonntagskarten, Herrliche Spaziergänge Schloßbesichtigung
Angenehmster Aufenthalt bei schönem Wetter auf der einzigartigen Schloßterrasse, bei unglücklichem Wetter in der gemütlichen Orangerie.
Auskunft: Brühl 2606.

Fahrräder

Dürkopp, Miele und Spezialräder in allen Preislagen.
E. Nestler, Stiftsplatz 7
Ersatzteile - Reparaturen
Fahrradbriefe für neue u. geb. Räder.

Zeitung!

gesehen - Sabai gesehen!

FOTO

-Apparate, neueste Modelle, alle Marken, 1/5 Anzahlung, Rest bis 12 Raten, Ihre alte Kamera nehme ich in Zahlung. Verlangen Sie kostenlos Katalog G. 4. Gründl. kostenl. Anlieferung.

Photo-Schröder

Bonn, in der Süst 8

Mur noch 2 Tage! Ein temperamentvoller und einfallsreicher Lustspielfilm der Ufa

Kleiner Mann - ganz groß

mit Victor de Kowa, Gusti Huber, Georg Alexander, Hilde v. Stolz, Max Gülstorff

UFA-TON-WOCHE UFA-KULTURFILM

Aufführungszeiten: 3.30, 5.45 und 8.15 Uhr

Christi-Himmelfahrt Beginn 2 Uhr

Ab Freitag Der neue Tobisfilm Jenny Jugo

Gustav Fröhlich

in Die kleine und die große Liebe

Gangolf

Eis- u. Kühlschränke für Haushalt u. Gewerbe

O. Spies, Münsterstr. 7. Ruf 6296

Es wird angeboten:

Manufakturwaren-Geschäft sucht selbst. Verkäuferin... Bonn, 1936 an den Gen.-Anz. (3a)

Kontoristin für Büro und Verkauf per sofort gesucht. Ang. u. 2. B. 216 Gen.-Anz. (3a)

Lücht. Friseurin für Friseurgeschäft Krämer, 10a Dammgasse 10. (3a)

Lücht. Friseurin sucht Salon-Geschäft, Wendenheimstr. 11a. (3a)

Alleinmädchen für gepflegten Etagenbauhalt gesucht. (3a)

Alleinmädchen durchaus erfahren in Küche und Haushalt. (3a)

Alleinmädchen in allen Zweigen des Haushalts. (3a)

Fräulein zum 1. Juni gesucht für den Haushalt. (3a)

Rüden- u. Hausmädchen für Friseurgeschäft. (3a)

Rüdenmädchen welches selbst. Kochen kann. (3a)

Fließiges Mädchen welchem auch Gelegenheitsarbeiten. (3a)

Mädchen (16-26) bei gut. Lohn in Geschäftshaus. (3a)

Kathol. Mädchen für alle Hausarbeiten. (3a)

zuverlässiges Mädchen mit Kochkenntnissen. (3a)

Junges Mädchen für Haushalt bei guter Bezahlung. (3a)

Halbtagsmädchen abends 2 Stunden für ad 1. Juni. (3a)

Hausgehilfin für 1/2 Tag in H. Haushalt. (3a)

Alleinmädchen für Einkaufsgänge in 3 Kindern. (3a)

Cervierfräulein welches Hausarbeit mit übernimmt. (3a)

Mädchen in Küche und Haushalt erfahren. (3a)

Gaiberes fließiges Mädchen mit guten Empfind. (3a)

Lücht. zuverl. Alleinmädchen zum 1. Juni. (3a)

Kettes gewandtes Servierfräulein welches leichte Hausarbeit mit übernimmt. (3a)

Mädchen für Geschäftshaus von 3 Vert. für alle Arbeit. (3a)

Sunges ehrl. Mädchen für Geschäftshaus. (3a)

Halbtagsmädchen gesucht Mittagsstunden. (3a)

Stellenjehenden die schriftliche Bewerbungen auf Anträge in unserer Zeitung. (3a)

Stellenangeboten werden bedeten, alle Unterlagen. (3a)

Kraftiges, überlässiges Mädchen in Küche und Haushalt. (3a)

Perfektes Küchenmädchen, das auch etwas Hausarbeit übernimmt. (3a)

Lüchtiges, selbständiges Mädchen mit guten Kenntnissen. (3a)

Evang. junges Mädchen als Koch- u. Haushälterin. (3a)

Lehrmädchen für den Verkauf. (3a)

Lehrmädchen mit gut. Schulzeugnis. (3a)

Lehrmädchen für Friseurgeschäft. (3a)

Berläufer für Dreibr.-Kraftwagen. (3a)

Verwaltung eines Wohn-u. Geschäftshaus. (3a)

Buchhalter(in) gesucht. (3a)

Bädergehilfe für Friseurgeschäft. (3a)

Handelshilfsarbeiter von Bonner Spezialgeschäft. (3a)

Dekorpräger von mitteldeutscher Terrakottafabrik. (3a)

Friseurgehilfe für Friseurgeschäft. (3a)

Lücht. Konditorgehilfe für Konditorei. (3a)

Lücht. Schneidergehilfe auf Klein- u. Großstück. (3a)

einen ig. led. Bade-Gehilfen für Thermalbadehaus. (3a)

Schneiderlehrling Suche ferner ehrl. modern arbeitend. (3a)

Großküchenschneider Dauerstellung. (3a)

Konditor-Gehilfe Konditorei-Gast. Lemmers. (3a)

Kräftiger Lehrling für Kraftfahrzeug-Reparaturwerkst. (3a)

Kleiner Landhüb - Rindgänger - einstgärtige Fernhüb. (3a)

Landhaus (Kleinbau) Öden- u. Venusberg. (3a)

3-Familienhaus (Wohnstr.) mit abgeteilt. (3a)

Landhaus (Kleinbau) Öden- u. Venusberg. (3a)

3-Zimmer, Küche, Bad (Wohnstr.) mit abgeteilt. (3a)

3-Zimmer, Küche, Bad (Wohnstr.) mit abgeteilt. (3a)

3-Zimmer, Küche, Bad (Wohnstr.) mit abgeteilt. (3a)

BERGER Wohnungs-Nachweis Hypotheken-Vermittlung Hans-Schemmstr. 20 Ruf 2884.

Buchstraße 54 Sonntag 1. Etage, 3 Zimmer, mit Balkon. (3a)

1. Etage 3 Zimmer, Küche u. Veranda. (3a)

In Duisdorf 2 schöne Zimmer u. Küche. (3a)

1. Etage 3 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Neubauwohnung Barriere, abgeteilt, 1 Zimmer u. Küche. (3a)

Am Hofgarten abgeteilt, 1. Etage, 3 Zimmer. (3a)

In Linz a. Rh. in schöner Lage abgeteilt, 1. Etage. (3a)

2. Etage abgeteilt, 2 Zimmer, Küche. (3a)

In Beuel 1. Etage abgeteilt, 3 Zimmer, Küche. (3a)

Bonner Wohnungs-Vermittlung G. Wieden, Imm. Wiedenstr. 86. (3a)

Ein, Dame oder Herr findet begehrt. (3a)

Einfamilienhaus mit Zentralfest., Bad, Frischwasser. (3a)

4-5-Zimmer-Wohnung in guter Lage. (3a)

In Godesberg-Friesdorf 2 Zimmer u. Küche. (3a)

Wendenheimer Allee 94 abgeteilt, 2-Zimmer-Wohnung. (3a)

Mehlem, Wainzerstraße 262 3 Z., Küche, mit herrl. Blick. (3a)

Moderne Etage in Beuel Adoll-Straße 5. (3a)

22 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause. (3a)

Beiköchin ältere, sucht Salonsstelle. (3a)

Rel. kath. zuverl. Mädchen bei in aller Hausarb. (3a)

Älteres Mädchen erfahren in Küche u. Hausarbeit. (3a)

Mädchen 19 Jahre alt, das schon in best. (3a)

Großes leeres Zimmer zum Unterverleihen. (3a)

Gefucht wird in Beuel Küche, Bad, Veranda. (3a)

Lehrstelle als Auto- oder Werkzeugschlosser. (3a)

Kleines Haus 4 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Kleines Einfamilienhaus 4-5 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

2 Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hause. (3a)

Erstkl. Geschäftshaus mit schönem Laden. (3a)

Ladenlokal mit Lager u. Wohnung. (3a)

Kömerstraße 237 Ladenlokal mit Zimmer. (3a)

Schöne Garage Oberweg 18 mit 2 Autos. (3a)

Hypothekengelder auf Alt- u. Neubauten. (3a)

Zuverlässige Hypothek von 1902. (3a)

Brunnenfigur in Bronze. (3a)

Senkung-Herd elektr. u. gas. (3a)

Frühmelke Kuh mit Mutterfals. (3a)

Es wird gesucht: Verkäuferin 22 Jahre, aus der Textilbranche. (3a)

Stenotypistin perfekt, 160 Zeilen. (3a)

Mädchen 22 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause. (3a)

Beiköchin ältere, sucht Salonsstelle. (3a)

Rel. kath. zuverl. Mädchen bei in aller Hausarb. (3a)

Älteres Mädchen erfahren in Küche u. Hausarbeit. (3a)

Mädchen 19 Jahre alt, das schon in best. (3a)

Großes leeres Zimmer zum Unterverleihen. (3a)

Gefucht wird in Beuel Küche, Bad, Veranda. (3a)

Lehrstelle als Auto- oder Werkzeugschlosser. (3a)

Kleines Haus 4 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Kleines Einfamilienhaus 4-5 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Möbliertes Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hause. (3a)

Erstkl. Geschäftshaus mit schönem Laden. (3a)

Ladenlokal mit Lager u. Wohnung. (3a)

Kömerstraße 237 Ladenlokal mit Zimmer. (3a)

Schöne Garage Oberweg 18 mit 2 Autos. (3a)

Hypothekengelder auf Alt- u. Neubauten. (3a)

Zuverlässige Hypothek von 1902. (3a)

Brunnenfigur in Bronze. (3a)

Senkung-Herd elektr. u. gas. (3a)

Frühmelke Kuh mit Mutterfals. (3a)

Es wird gesucht: Verkäuferin 22 Jahre, aus der Textilbranche. (3a)

Stenotypistin perfekt, 160 Zeilen. (3a)

Mädchen 22 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause. (3a)

Beiköchin ältere, sucht Salonsstelle. (3a)

Rel. kath. zuverl. Mädchen bei in aller Hausarb. (3a)

Älteres Mädchen erfahren in Küche u. Hausarbeit. (3a)

Mädchen 19 Jahre alt, das schon in best. (3a)

Großes leeres Zimmer zum Unterverleihen. (3a)

Gefucht wird in Beuel Küche, Bad, Veranda. (3a)

Lehrstelle als Auto- oder Werkzeugschlosser. (3a)

Kleines Haus 4 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Kleines Einfamilienhaus 4-5 Zimmer, Küche, Bad. (3a)

Lagerraum mit Büro u. Garage zu mieten. (3a)

Garage für Personwagen. (3a)

Für Auftrags-Finanzierung laufend größerer Beträge. (3a)

Treppenaufbau für 2. u. 3. Etage. (3a)

Malergemälde kleineres Format. (3a)

Räucherofen zu kaufen. (3a)

Doppelschlafzimmer zu kaufen. (3a)

zu kaufen gesucht. (3a)

Hoffentlich ist das Wetter gut, wenn morgen so allabendlich. (3a)

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Hermann Reuser, R. G., Bonn-Nhein. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bahnhofstraße 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 7—19 Uhr. Sammelruf Nr. 3851—53. Ferngespräche 3853. Postfachkonto Köln 18 672. Wandverbindung: Reichsbank-Girokonto Bonn, Deutsche Bank Bonn.

Anzeigenarabypreis:
 (Großkalle 46 mm) . . . mm 0.15.
 Zertifikate (76 mm) . . . mm 1.—
 Einpaltige Anzeigen bis zu 100 mm Höhe . . . mm 0.15.
 Anzeigen für die Schiffahrt, für Wader, Galihole, Fremdenbeim und Gaststätten . . . mm 0.15.
 Vereins-Anzeigen (nicht für die Wirtschaftsverbung) . . . mm 0.10.
 Amtliche Anzeigen . . . mm 0.15.
 Familien-Anzeigen . . . mm 0.10.
 Gelegenheits-Anzeigen . . . mm 0.05.
 Fortanfragen: einbaltig in der Grunddrift nur in einbaltiger Breite von 46 mm, von Privatpersonen aufgegeben, bis 50 mm Höhe . . . jedes Wort 0.05.
 Riffen- und Ausfunft-Gebühr (Porto besonders) 0.30.
 Nachlässe Nachfall 1 und Wendenfall 2.
 Gütlich in die Anzeigenpreise 3.
 Erfüllungsort Bonn-Nhein.

Verkaufspreis:
 General-Anzeiger monatlich 2.—
 Illustrierte Beilage monatlich 0.30.
 Frei Haus einschließlich Postlohn u. Verbandslohn. Einvertauf 10.—
Postbezugspreis:
 General-Anzeiger nur mit der illustrierten Beilage monatlich 2.30.
 einschließl. Postüberweisungsgebühr ausschließlich Postlohngebühren.
Annahmestellen
 für Bezug und Anzeigen:
 Aeffenich . . . Wartstraße 62
 Godesberg . . . Bahnhofstraße 30
 Euskirchen . . . Bahnhofstraße 13
 Heuel . . . Adolf-Hiller-Str. 6
 Oberassel . . . Hauptstraße 144
 Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 51
 Königswinter . . . Hauptstraße 87
 Sinesel . . . Hauptstraße 40
 Siegburg . . . Adolf-Hiller-Str. 18
 Troisdorf . . . Kölner Straße 77
 Drensel . . . Bahnhofstraße 11
 Wiffen . . . Adolf-Hiller-Str. 32

Rechts:
 Auf dem historischen Boden der Auswanderung in Oberdeutschland am Sonntag in Oberrhein wartet der Gauleiter und Oberpräsident Wagner sowie vieler Ehrenäste von Partei, Staat und Reichsmacht das vom Reichs- und Deutsche Kriegsärzterföhre erteilte Ehrenmal für die deutschen Kriegeropfer eingeweiht. Unter Woge von der Reichsunde steht Gauleiter Oberpräsident Josef Wagner auf der „Reiterstätte der Zwieler“, die unterhalb des Ehrenmals, das man im Hintergrund auf der Höhe des Berges sieht, errichtet und mit der Weideltanze zugleich ihrer Bestimmung übergeben wurde.

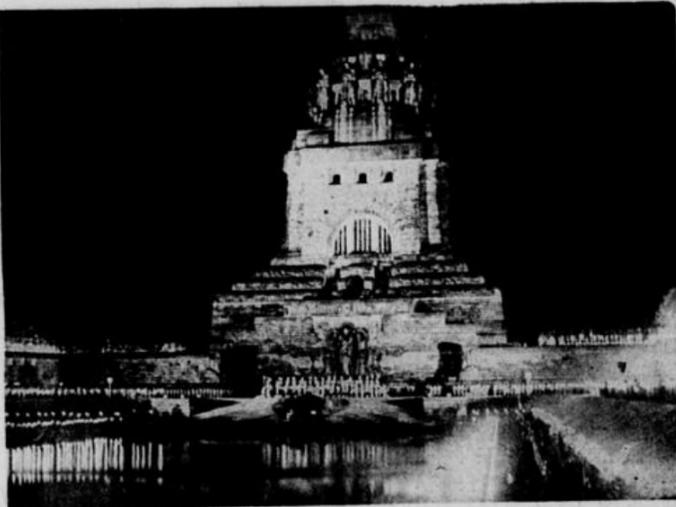


Links:
 In den sudetenländischen Gebieten errang die Sudetendeutsche Partei Konrad Henlein einen großen Wahlsieg. Überall sind die Wahlen vollstommen ruhm verlaufen. — Man wartet auf der Wahlplakat in Wuffig auf die ersten Wahlergebnisse.

Unten:
 Vor der Gröffnung der Internationalen Handwerks-Ausstellung, die am 28. Mai der Weltöffentlichkeit übergeben wird, auf der Schau wird auch ein japanischer Holzschnitzmeister seine große Kunst zeigen.

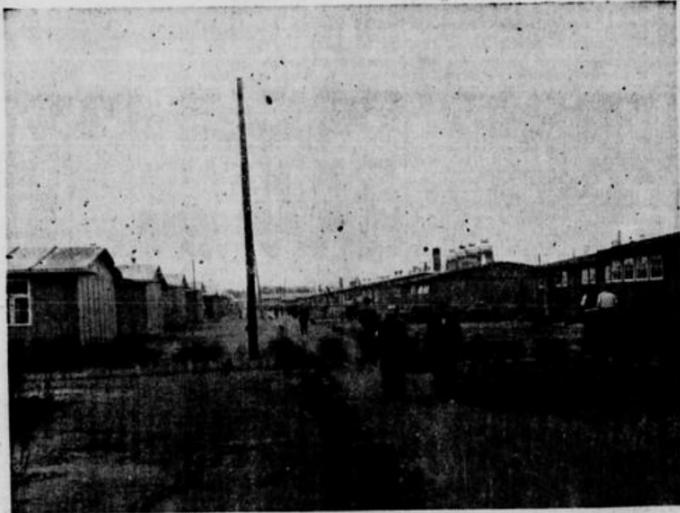
Zum 15. Jahrestag der Erschießung Schlageters am 26. Mai 1923

Unten: Ein Bild in die Zelle Nr. 6 des Düsseldorf-Gefängnisses, in der Schlageter bis zu seinem Tode in Einzelhaft war; davor der Anstaltsärztliche Rathgeber, der Schlageter bis zu seinem Tode betreute, daneben Hans Otto Baumbach, einer der Kameraden Schlageters, mit dem er gemeinsam in Oberdeutschland kämpfte. — Auf dem Friedhof seines Heimatortes Zwanau im westlichen Schwarzwald hat Schlageter seine letzte Ruhestätte gefunden. Eben auf der Höhe über Zwanau erbebt, wie als Schlageter-Erinnerungsmal ein Obelisk, dessen Sockel die Aufschrift trägt: „Saat von Gott gesäet, am Tag der Garben zu reifen“.



Oben: In der Nacht vom Samstag zum Sonntag fand am Bfllerschlachtdenkmal eine Schlageterfeier statt.

Unten: In Falkersleben wird am Himmelfabrtstage der erste Spatenstich zum Volkswagenwerk ausgeführt. Eine Lagerstadt, die mit ihrer Sauberkeit und Bequemlichkeit jedem Arbeiter eine Erholungsstätte nach der Tagesarbeit bietet. — Eine Straße der Lagerstadt, die jetzt fast vollendet ist.



Oben: Wohl das längste Althorn — gehört einem Bauern aus dem Schweizer Kanton Valais. Es ist 5,50 m lang und wiegt etwa 5 Pfund. Das Horn wird in der Hauptsache als Signalinstrument von den Schweizer Bergführern verwendet; aber es finden auch jährlich Wettbewerbe statt, bei denen man erstaunlich gute musikalische Leistungen hören kann.

Links: Die unflinigen und bößig unbegrenzten Maßnahmen der tschechischen Behörden gegen die Sudetendeutschen zeichnen sich auch an der deutsch-tschechischen Grenze ab. Davon berichtet dieses Bild, das an der Reichsgrenze bei Seiffenriedorf aufgenommen wurde. Dort genügen den durch rote Provolatüre aufgeschulten tschechischen Grenzorganen die Schlagdämme allein nicht mehr. Sie verlasten durch umgekehrte Wägen die Zehre, um dadurch die Straße zu verengen. Im Vordergrund sieht man den tschechischen Grenzplatz und weiter hinten das tschechische Zollhaus.

